

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Samedan Die Pontresiner Kulturkommission wurde zu einem «Seitensprung-Ausflug» ins Oberengadiner Kulturarchiv nach Samedan in die Chesa Planta eingeladen. **Seite 5**

Valsot Valsot tschercha üna persuna chi s'occupa dal proget «Viver illa regiun ill'età avanzada». Quella dess esser persuna da contact tanter attempats e'l cumün. **Pagina 7**

Samedan Die Theaterschule «comart» zeigt in ihrem neuesten Stück «Merci beaucoup!» mit Körperbewegungen ganz leise Töne und feine Andeutungen. **Seite 11**



Othmar Lässer (links), Karin Vitalini und Jon Domenic Parolini vor dem neuen Kampagnen-Plakat. Es listet die Namen derer auf, die sich für Freiwilligenarbeit engagieren.



Fotos: Marie-Claire Jur

Hommage an das ehrenamtliche Engagement

Siebtens Freiwilligenfest in St. Moritz

Festfreude im Festsaal des Hotels Laudinella. Den Anwesenden gemeinsam ist ihr grosses Herz für ihre Nächsten: Sie setzen sich als Voluntari ein.

MARIE-CLAIRE JUR
Ohne Voluntari ist kein grösserer Sportanlass zu stemmen. Ohne Privatper-

sonen, die einen Teil ihrer Zeit für die Vereinsarbeit aufbringen, wäre das Angebot an Freizeitaktivitäten aller Couleur nicht so farbig, wie es sich hierzulande präsentiert. Und ohne freiwilliges Mithelfen im sozialkaritativen Bereich würden die Gesundheits- und Sozialbudgets der öffentlichen Hand definitiv aus den Fugen geraten. Ehrenamtliches Engagement ist wichtig für das Funktionieren einer Gesellschaft, nicht nur

aus finanzieller Sicht, sondern auch im Hinblick auf die Solidarität unter den Generationen. Es ist darum nicht erstaunlich, wenn am Freiwilligenfest am letzten Freitag auch Sozialminister Jon Domenic Parolini die Grüsse der Bündner Regierung an die festfreudigen Voluntari in Südbünden überbrachte. Zum Fest eingeladen hatte die Pro Senectute Graubünden, die beiden Center da sandà Engiadina Bassa und Val Müstair sowie der ATE Valposchiavo,

stellvertretend für alle Institutionen und Organisationen Südbündens, die in diesem Bereich tätig sind. «Mit Ihren Tätigkeiten haben Sie anderen Menschen Ihre Zeit und Erfahrung geschenkt. Sie haben Verbindungen zwischen Menschen geschaffen. Sie waren für andere da. Dafür gebührt Ihnen der allergrösste Dank», sagte Regierungsrat Parolini vor rund 180 Festbesuchern. Der Festredner zählt zudem die fünf wichtigsten Eigenschaften auf, die viele

Freiwillige auf sich vereinen: Offenheit für neue Erfahrungen, Gewissenhaftigkeit, Kontaktfreudigkeit, Umgänglichkeit und emotionale Stabilität. Den solcherart Geehrten ist ob dieser Worte sicher warm ums Herz geworden. Doch die lobende Grussbotschaft war nur ein Teil eines Festabends, in dem die Helfer und Helferinnen im Zentrum standen und öffentliche Anerkennung erhielten. Am Freiwilligenfest wurde auch eine Kampagne lanciert. **Seite 3**

BILING

2

20 ons

duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta

20046

9 771661 010004

Jugendliche politisieren in Bern
Politik Wie wichtig das Engagement der Jugendlichen in der Politik ist, hebt Bundespräsidentin Doris Leuthard in ihrer Eröffnungsrede zur 26. Jugendsession in Bern hervor. Und sie ermutigt die rund 200 Jugendlichen, durchzuhalten. Denn grosse Reformen können nicht ohne Beteiligung der Jugendlichen angegangen werden. Beteiligt und engagiert sind auch zwei Engadiner Jugendliche: Der 19-jährige Flurin Andri Martin und der 17-jährige Kevin Rampa. Martin ist bereits das dritte Mal dabei, für Rampa ist es eine Premiere. Beide haben in ihren Arbeitsgruppen in Bern wichtige Themen diskutiert und Anträge an das Parlament ausgearbeitet. So ging es unter anderem um die Finanzierung der AHV oder die Integration von Menschen mit Behinderung. (mb) **Seite 4**

Feierlichkeiten zum 500-Jahre-Jubiläum
Bergell Die Reformation wird im Bergell gefeiert – so auch die Florios, die einen engen Bezug zum Bergell hatten. Der Bevölkerung soll zum 500-Jahre-Jubiläum mittels Anlässen die Zeit der Reformation nähergebracht werden. Anlässe wie der am vergangenen Freitag, als sich die Teilnehmer zuerst in der Kirche einfanden und anschliessend an einem fein gedeckten Tisch ein viergängiges Menü einnahmen – kein mittelalterliches Gelage, wie zu erwarten gewesen wäre. Unterhaltung bot beim Abendessen ein Theaterstück, in dem Florio versucht, eine Predigt zu verfassen und ein Pfarrer den Wunsch äussert, einen Kirchenchor zu gründen. Ein weiteres Ziel des Projektes «Florio vive» ist neben Veranstaltungen wie dieser, die touristische Attraktivität des Bergells zu zeigen. (mb) **Seite 5**

Nouv cudesch da Claudio Gustin
Sta. Maria «Baderlada cul gial da Soncha Maria» as nomna il cudesch cha Claudio Gustin ha scrit. La publicaziun cumpara al principi da december.
L'antierur magister ed inspecter da scoula Claudio Gustin ha adüna gnü paschiun per l'istorgia. Insembel cun Beat Grond, Jon Manatschal e Hans-Peter Schreich vaiva'l publichà da l'on 2014 il cudesch «Val Müstair». Cun far quai s'ha'l impissà chi füss da quintar vairamaing amo bler daplü. Uschea es nada l'idea da scriver ün ulteriur cudesch, quista jada impustüt davart il passà da l'antierur cumün da Sta. Maria in Val Müstair. L'autur ha edi svesa il cudesch our da la vista dal gial sül clucher da Sta. Maria. Quel es daspö lündeschdi in stampa e cumparirà al principi da december. La publicaziun es in rumantsch. (anr/fa) **Pagina 6**

Accompagnar invezza da scumandar
Medias digitalas Savair lavurar culs mezs electronics significha pels uffants e giuvènils tant schanza sco eir privel. Quai es resultà dal referat da Madlaina Semadeni a Scuol. D'incuort ha organisà la Chüra d'uffants Engiadina Bassa ün referat per genituors e per persunas interessadas. L'organisaziun ha invidà a la psicoterapeuta Madlaina Semadeni da referir i'l local cultural dal Bogn Engiadina Scuol davart ils uffants e'ls novs mediums digitalas. La referenta ha manzunà ils avantags da savair far adöver da quists mezs, sco computer e telefonin, ed ha eir discurrü dals privels. Ella ha intunà l'importanza cha'ls genituors discutan cun lur uffants quai cha quels vezzan e legian i'l internet. Per l'adöver dals mezs digitalas ha preschantà Madlaina Semadeni la regla 3–6–9–12. (anr/fa) **Pagina 7**



Die
3. Kreisratssitzung
findet statt

**am Donnerstag, 16. November 2017,
ab 13.30 Uhr in der Sela Puoz,
Samedan**

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 4. Mai 2017
3. Übertragung Chesa Ruppanner an die Region Maloja
4. Übertragung Liegenschaft Muntar-ütsch an Baurechtnehmer und Pächter
5. Übertragung der Wertschriften
6. Antrag der Kulturförderungskommission: Preisverleihung «Kulturpreise Oberengadin 2017»
7. Übertrag eines Überschusses aus dem Baukredit Engadiner Museum, St. Moritz
8. Anfragen (gemäss Art. 26 lit. c GO)

Die Traktandenliste kann auch unter www.oberengadin.ch unter Kreisorganisation/Kreisrat/Kreisratssitzungen 2017 eingesehen werden.

Samedan, 14. November 2017

Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti

176812798.szx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Lawinenschiessen

Der Lawinendienst der Gemeinde Silvaplana führt im Winter 2017/2018 im Gebiet las Blais, God Mez Silvaplana-Surlej Lawinenschiessen durch.

Eingesetzte Waffen:
Fix installierter Avalancheur (Gasdruckkanone)

Stellungsraum:
Oberhalb Bergstation Skilift Cristins

Zielraum:
Festgelegte Punkte im Gebiet las Blais und God Mez

Den Weisungen der Organe des Lawinendienstes ist strikte Folge zu leisten. Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus Missachtung der Sicherheitsvorschriften ergeben, wird abgelehnt.

Das Berühren von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze mit Lebensgefahr verbunden. Meldungen über gesicherte Blindgänger sind unverzüglich an den Polizeinotruf 117 oder an die nationale Blindgängermeldezentrale (BMZ) 033 225 45 10 zu richten.

Silvaplana, November 2017

Lawinendienst Silvaplana

176.812.785.szx

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb); Jon Duschletta (jd);
Marie-Claire Jur (mcj); Alexandra Wohlgensinger (aw), abw.
Produzent: Reto Stifel (rs); Mirjam Bruder (mb)
Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Abbruch und Neubau Zweifamilienhaus, Via Tinus 60, Parz. 2030

Zone: Allgemeine Wohnzone

Bauherr: Solibia AG; v.d. Zinsli Nater Ganzoni, Advokaturbüro und Notariat, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Projekt-verfasser: Küchel Architects AG, Via Mulin 4, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 14. November 2017 bis und mit 4. Dezember 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 4. Dezember 2017

St. Moritz, 10. November 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176812801.szx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Madulain

Baugesuch

Baugesuch-Nr. BG 06/2017

Bau-herrschaft: Malloth Holzbau AG
Via Sent 2
7500 St. Moritz

Grund-eigentümer: Malloth Holzbau AG
Via Sent 2
7500 St. Moritz

Projekt-verfasser: Malloth Holzbau AG
Via Sent 2
7500 St. Moritz

Projekt: Umlagerung von Stellplätzen (2 Plätze) im Garten inkl. Stützmauer und Ergänzung von Zaun inkl. Tor

Parzelle/Zone: Nr. 256/530 / Kernzone

Einsprachefrist: 13. Dezember 2017

- Öffentlich-rechtlich: Im Doppel an die Baubehörde Madulain
- Zivilrechtlich: An das Bezirksgericht Maloja, 7500 St. Moritz

Madulain, 14. November 2017

Baubehörde Madulain

176.812.800.szx

Veranstaltung

Konzert mit Gefühlen

Samedan Auf Einladung von Pfarrer Michael Landwehr von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin ist Andi Weiss am Donnerstag, 16. November, um 20.00 Uhr in der Dorfkirche Samedan mit seinem Soloprogramm «Laufen lernen» zu Gast. Der Singer-Songwriter Andi Weiss ist offen für Neues. Das zeigt er auch auf seinem Album: 15 Songs mit tiefen Wahrheiten und klugen Gedanken. Dabei macht er Mut, Angst zu verlieren: Vor Gott. Vor dem Leben. Vor dem Tod. Persönliche Gebete, ein Lied für seinen Sohn, ein Abschieds- und ein Segenslied sowie ein Gute-Nacht-Lied. Andi Weiss ist ein Geschichtenerzähler mit einem inspirierenden Gesamtkonzept. Er schreibt Lieder, gewürzt mit Geschichten, die zum Nachdenken, Schmunzeln, Weinen und Träumen anregen. Für seine Kunst wurde er von der Hanns-Seidel-Stiftung mit dem «Nachwuchspreis für Songpoeten» und mit dem Musikpreis DAVID in der Kategorie «Bester nationaler Künstler» in Deutschland ausgezeichnet. (Einges.)

Eintritt frei, Kollekte

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus, Via Clavadatsch 30, Parz. 2036

Zone: Villenzone

Bauherr: Dommermuth Philipp und Dommermuth Ralph; v.d. Ramiro Pedretti, Zinsli Nater Ganzoni, Advokaturbüro und Notariat, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Projekt-verfasser: Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 14. November 2017 bis und mit 4. Dezember 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 4. Dezember 2017

St. Moritz, 10. November 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176812797.szx

Veranstaltungen

Kunsthandwerk aus Bangladesh

Pontresina Bangladesh ist seit Jahren in den Negativschlagzeilen, zurückzuführen auf die desolaten Umstände in der Textilfabrikation und aktuell wegen der grossen Flüchtlingsströme der Rohingya. In der Adventsausstellung des Weltladens in Pontresina erhält Bangladesh ein anderes, hoffnungsvolles Gesicht.

Der Weltladen Pontresina arbeitet seit 1995 mit BaSE, einer Nonprofit-Fairtrade-Organisation in Bangladesh zusammen, die auf Initiative vom Missionar Giovanni Abbiati aus Sondrio entstanden ist, der in den Dörfern im Süden Bangladeshs eine grosse Armut und Rechtlosigkeit der Frauen angetroffen hat.

Die Frauen in diesen ländlichen Gebieten, die die riesige Arbeit in der Familie und auf dem Feld bewältigen, haben traditionell keine Stimme. Gleichzeitig sind sie im Besitz von grosser, kreativer Kunsthandwerklicher Begabung: im Flechten von Jute und Palmblättern, im Nähen und Stecken.

BaSE hat das Ziel, die unterprivilegierten und rechtlosen Frauen zu be-

fähigen, sich ihrer Würde bewusst zu werden und sich in der Organisation der Familie und des Dorfes kompetent einzubringen. Ihre kunsthandwerklichen Begabungen und der Verkauf ihrer Produkte lässt sie finanziell unabhängig werden, fähig, ihre Familie zu ernähren und die Kinder in die Schule zu schicken.

Angeschlossen an BaSE sind 10 000 ProduzentInnen, davon sind 99 Prozent Frauen. BaSE unterstützt sie bei der Organisation der Arbeit und beim Vertrieb der Produkte bis in die Fairtrade-Shops in Europa. Mehr als eine halbe Million Rohingya-Flüchtlinge hat das arme Bangladesh 2017 aufgenommen, eine ungeheuer schwierige Herausforderung. In der Eingangshalle des Hotels Engadinerhof in Pontresina zeigt der Weltladen Fotos und Kunsthandwerk der bengalischen Frauen, farbig, filigran, kreativ.

Die Ausstellung ist offen am Samstag, 24. November von 9.00 bis 18.00 und am Sonntag 25. November von 12.00 bis 17.00. Der Eintritt ist frei. Gleichzeitig findet der Adventsverkauf im Laden nebenan statt. (Einges.)

**Ein Gespräch,
zwei Generationen**

Sils Non und Enkel oder Vater und Kind oder Nona und Enkelin oder Mutter und Kind oder... Refurmo Oberengadin und Annemieke Buob, Promontogno/Soglio, laden am Samstag, 18. November von 14.00 bis 17.00 Uhr zu einem Mal-Atelier in die Offene Kirche Sils ein.

Nach einem thematischen Einstieg geht es mit Farbe und Pinsel ans Malen, in einem Gespräch tauschen sich die Generationen-Paare danach zu zweit aus, nach einem gemeinsamen Ausstieg gibt es zum Abschluss eine einfache Marendas.

Der Anlass möchte mit diesem Impuls das Gespräch zwischen den Generationen unterstützen. (Einges.)

Anmeldung bis am 16. November unter 081/828 81 83 oder urs.zangger@refurmo.ch.

Vom Hubble- zum Balkon-Teleskop

als auch über die verborgenen Schönheiten des Kosmos.

Der öffentliche Vortrag von Referent Claudio Palmy findet am Samstag, 18. November, um 20.30 Uhr in der Sternwarte Academia Samedan statt. Diese befindet sich im 5. Stock des Mittelschulgebäudes Chesa Cot-schna. Im Anschluss an das Referat gibt es gleichenorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Sternwarte. Themenschwerpunkte der Himmelsbeobachtung sind der Orion, der Orionnebel, der

Stern Alpheratz, die Sternhaufen Hyaden und Plejaden sowie die Planeten Neptun und Uranus bei sehr guter Sicht. Voraussetzung für die Beobachtung des Nachthimmels sind gutes Wetter und geringe Bewölkung. Warme Bekleidung und gutes Schuhwerk sind für die Führung im Freien empfehlenswert. Der Eintritt ist für Mitglieder der Engadiner Astronomiefreunde und junge Hörer bis zu 26 Jahren frei. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. (Einges.)

Weitere Infos: www.engadiner-astrofreunde.ch

Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz



Engadin St. Moritz in einem Sonderbund der Sonntagszeitung

Am vergangenen Wochenende ist in der «Sonntagszeitung» ein Sonderbund zur Tourismusdestination Engadin St. Moritz erschienen. Die über 628 000 Leserinnen und Leser der Sonntagszeitung konnten in einer zwölfseitigen Beilage nicht nur in einem längeren Beitrag das 50-Jahr-Jubiläum des Engadin Skimarathon entdecken, sondern auch verschiedene Angebote kennenlernen, die den Engadiner Winter bereichern, so zum Beispiel Snow Golf, Winter-Canyoning, Cricket on Ice, das Gourmet Festival oder verschiedene Museen. Ein Interview mit der Engadiner Ski-Nachwuchshoffnung Vanessa Kasper rundete die Beilage ab.

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat die Publikation koordiniert und finanziert; dies entsprechend ihrer Strategie, den Schweizer Stamm-Markt weiterhin intensiv zu bearbeiten.



Zauberstückchen: Barbara Siri und Zauberer Alex Porter bringen ein Tischchen zum Schweben. Alex Porter beglückt Assistent Giorgio mit einer hervorgezauberten Bierflasche.

Fotos: Marie-Claire Jur

Ein Dankesfest für die vielen Voluntari

Fokus auf die vielen grossmütigen Helfer und Helferinnen in Südbünden

Lobende Worte der Bündner Regierung, Informationen aus Südtirol, Zauberkunst von Alex Porter, der Start einer neuen Werbekampagne, ein reich befrachtetes Abendbuffet: Das alles machte das siebte Freiwilligenfest aus.

MARIE-CLAIRE JUR

Das Freiwilligenfest, das letzten Freitag bereits zum siebten Mal ausgetragen wurde, hat eine doppelte Funktion: Einerseits ist es ein Dankeschön vonseiten der soziokaritativen Organisationen an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, die sich in Südbünden übers Jahr in verschiedensten Bereichen des Alltags einsetzen. Andererseits hat dieser Anlass auch die Funktion, der Öffentlichkeit bewusst zu machen, wie wesentlich Freiwilligenarbeit ist und wie viel fernab vom Scheinwerferlicht und ohne eine Rechnung zu stellen, für die Gesellschaft getan wird. Und so war es nicht verwunderlich, dass Regierungsrat Jon Do-

menic Parolini dem Fest seine Aufmerksamkeit machte. «Mit Ihrem Engagement haben Sie entscheidend zum Zusammenhalt in unserem Kanton beigetragen», sagte der Bündner Sozialminister an die Adresse von rund 180 freiwilligen Helfern, die sich im Festsaal des Hotels Laudinella in St. Moritz versammelt hatten. «Mit all Ihren Tätigkeiten haben Sie anderen Menschen Ihre Zeit und Erfahrung geschenkt. Sie haben Verbindungen zwischen Menschen geschaffen, Sie waren für andere da. Dafür gebührt Ihnen der allergrösste Dank.»

Dank an 1100 Südbündner Voluntari 2001 war das Internationale Uno-Jahr der Freiwilligen. Seither wird viel über die Freiwilligenarbeit diskutiert und geforscht. Unter etlichen Organisationen und Institutionen eruiert auch die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft Fakten und Zahlen. Damit wird sichtbar, wie gross die Leistung ist, welche Freiwillige für ihre Mitmenschen erbringen. In Südbünden sind, wie Parolini in seiner Dankesbotschaft seitens der Regierung festhielt, rund 1100 Voluntari regelmässig im Einsatz. Sie gehören zu jenem Viertel der gesamten

Schweizer Wohnbevölkerung, die sich freiwillig engagiert. Ob mit ehrenamtlicher Arbeit in Vereinen und Organisationen, ob durch Einsätze innerhalb der Nachbarschaftshilfe oder aber einfach durch Spenden. Rund 70 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung spendet Geld für andere Menschen oder gemeinnützige Zwecke. «Das Spenden ist somit die am weitesten verbreitete Form von Freiwilligkeit in der Schweiz», hielt der Bündner Regierungsrat in seiner Dankesrede fest.

Wie die Freiwilligenarbeit jenseits von Südbünden aufgebaut ist und funktioniert, war am Festabend dem Referat von Barbara Siri zu entnehmen, der Präsidentin des Landesrettungsvereins «Weisses Kreuz», einer in Südtirol und der Provinz Belluno tätigen sozialen Hilfsorganisation mit 33 Sektionen, über 50000 Fördermitgliedern, 365 hauptamtlichen Mitarbeitern und über 3000 ehrenamtlichen Freiwilligen. «Bei uns in Südtirol ist das Herz für die Freiwilligkeit, das Herz für das Ehrenamt sehr gross», sagte Siri.

Vom Zivilschutz bis zur Notfallseelsorge, von der Ausbildung bis zur Schnelleinsatztruppe deckt das Weisse Kreuz viele Einsatzgebiete mit seinen

Freiwilligen ab. Zu ihnen gehört auch eine Jugendgruppe mit 1000 Jungen. Dieses Jahr hat die Hilfsorganisation eine «Gewinnungskampagne» gestartet mit dem Titel «Alt genug fürs Ehrenamt», die offenbar bereits grossen Anklang findet. Angesichts des demografischen Wandels sollen mehr junge Leute für den ehrenamtlichen Einsatz gewonnen werden. «Alte Hasen haben viel Erfahrung, das junge Gemüse hingegen bringt noch nicht diese Lebenserfahrung mit, aber Mut und Motivation, und es will Action», sagte die Referentin. Diese Stärken zu kombinieren, sei ein Mehrwert für die Gesellschaft. Der Einbezug der Jungen werde mithelfen, das langfristige Ehrenengagement zu sichern. Bei seinen Werbeaktionen spricht das Weisse Kreuz gezielt die 30-, 40- und 50-Jährigen an.

Bezaubernde Zauberstücke

Barbara Siri stand nicht nur für ihr informatives und inspirierendes Referat auf der Bühne, sie wurde auch von Zauberer Alex Porter, der mit seinen Showeinlagen viel Magie in den Festabend brachte, als Helferein angeboten. Zusammen mit ihm brachte sie Wunder-

sames zustande: Durch das simple Anheben der Tischdecke begann der kleine hölzerne Salontisch in die Höhe zu schweben.

Porter bat aus dem Publikum noch weitere Assistenten für seine Kunststücke auf die Bühne, darunter Regierungsrat Parolini, der in eine vertrakte Geldzählübung involviert wurde, in deren Verlauf schliesslich klar wurde, dass jenseits des korrekten Zählens von 50-Frankenscheinen nicht mehr das Geld zählt, sondern die ehrenamtliche Arbeit ohne Entgelt: Eine Referenz des Zauberers an die vielen anwesenden freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Diese verfolgten mit sichtlichem Vergnügen die vielseitige Kunst von Alex Porter. Er wusste, wie seinerzeit der sagenumwobene Rattenfänger von Hameln seine Zuhörer durch sein Flötenspiel verführte – nach und nach mit seinen Zauberstückchen dem Publikum den Kopf zu verdrehen. Bis zur verblüffenden Nummer, bei welcher der Maestro – wie aus dem Nichts – fast einen ganzen Weinkeller auf die Bühne zauberte. Flasche um Flasche verliess seinen schwarzen Umhang – samt Feuerlöschgerät.

«Wir möchten die 45 plus ansprechen»

Othmar Lässer möchte mehr jüngere Leute für freiwillige Einsätze mobilisieren

Mit dem Freiwilligenfest soll der Öffentlichkeit bewusst gemacht werden, wie wesentlich das ehrenamtliche Engagement für die Gesellschaft ist. In Südbünden werden jetzt auch jüngere Personen für Einsätze im soziokaritativen Bereich gesucht.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Othmar Lässer*, «Gemeinsam stärker» ist der Titel einer neuen Kampagne, die heute Abend mit der Plakatenthüllung gestartet wurde. Gesucht werden neue Freiwillige, welche genau?

Othmar Lässer: Wir haben heute Abend von Barbara Siri gehört, dass sich in ihrer Südtiroler Organisation



Othmar Lässer

Foto: Marie-Claire Jur

«Weisses Kreuz» nicht nur pensionierte Personen engagieren, sondern auch jüngere Freiwillige, also 40-, 50- und 60-Jährige. Wir brauchen nicht Massen an neuen Freiwilligen, viel eher möchten wir mit unserer Kampagne

neue Bevölkerungsschichten, also jüngere ansprechen.

Heute im Festsaal des Hotels Laudinella sah man praktisch fast nur ergraute Häupter. Welches Alter sollten denn die neuen Voluntari idealerweise haben?

Im soziokaritativen Bereich liegt der Altersdurchschnitt unserer Freiwilligen bei über 60 Jahren, sie sind zu meist in Pension. Wir möchten die «45 plus» ansprechen. Vorher sind die Leute in der Erwerbs- und Familienphase engagiert, da ist nicht zu erwarten, dass sie noch Energie für Freiwilligenarbeit freisetzen können. Gerade im Engadin nicht, wo die Erwerbsquote noch höher liegt und es weniger Familien gibt, in denen Generationen gemeinsam gross werden und sich gegenseitig die Kinder hüten. Sobald jemand aber nicht mehr zu 100 Prozent auf den Erwerb angewiesen ist oder wo zwei Löhne vorhanden sind, ist Freiwilligenarbeit wieder möglich.

Angesichts des allorts zu beobachten steigenden Drucks am Arbeitsplatz werden die Ehrenamtlichen in dieser Altersklasse aber doch nicht so leicht für ehrenamtliche Einsätze zu mobilisieren sein ...

... das stimmt, es wird tatsächlich schwieriger. Die Zeiten, als ein einziger Lohn gereicht hat, um eine Familie zu ernähren, scheinen vorbei zu sein. Doppelverdiener sind die Regel geworden.

Aber ich denke, dass ab 40, 45 Jahren, wenn die Kinder weg sind, doch die einen oder anderen Frauen, die nach der Baby- und Kinderpause nicht wieder voll ins Erwerbsleben einsteigen wollen, dafür motiviert werden könnten.

... es ist ja nicht so, dass man gleich einen Tag pro Woche opfern müsste ...

... keinesfalls. Freiwilligenarbeit definiert sich ja gerade durch ein Maximum an Stunden. Es dürfen nicht mehr als vier Stunden pro Woche ge-

leistet werden. «Benevol Schweiz», deren Grundsätze wir in Südbünden ebenfalls anwenden, regelt das so. Freiwilligenarbeit darf zudem keine Spesen für die Freiwilligen verursachen, allfällige Spesen werden von den einzelnen Organisationen übernommen. Die Freiwilligen müssen zudem professionell betreut werden, so weit das möglich ist.

Sie müssen Ansprechpartner haben und Anlaufstellen im Konfliktfall. Freiwillige dürfen auch nicht ausgenutzt werden.

Wann startet die Kampagne?

Mit dem heutigen Abend. Wir werben mit dem Plakat, das auch in kleinerer Form gedruckt wird.

Wir überlassen es unseren Partnerorganisationen, inwiefern sie diese Kampagne aufnehmen wollen. Etliche unter ihnen machen ja ihre eigene Freiwilligenarbeit.

info@gr.prosenectute.ch

«Taten statt Worte»

Zwei Engadiner Jugendliche im Bundeshaus in Bern

Flurin Andri Martin und Kevin Rampa waren zwei von rund 200 Jugendlichen, die an der 26. Jugendsession in Bern mitwirkten. Und sie erarbeiteten konkrete Lösungen und Forderungen.

MIRJAM BRUDER

Sie sind im Vorstand von «Future St. Moritz», dem Verein, der aus dem Jugend-OK der Ski-Weltmeisterschaften 2017 entstanden ist. Und sie engagieren sich im Bundeshaus in Bern - die beiden Engadiner Flurin Andri Martin und Kevin Rampa. Mit rund 200 Jugendlichen tauschten sie sich anlässlich der 26. Jugendsession vom 9. bis 12. November in Bern aus, entwickelten junge Denkanstösse und erarbeiteten konkrete Anträge an die Politik.

Der 19-jährige Wirtschaftsstudent Flurin Andri Martin interessiert sich seit einigen Jahren für politische Themen auf nationaler und internationaler Ebene. Sein Fokus liegt dort, wo er etwas bewirken kann. «Engagement statt Klagen», ist sein Motto. Er hat das dritte Mal an der Jugendsession teilgenommen und motiviert auch andere junge Erwachsene mitzuwirken. Wie den 17-jährigen Rampa, der in diesem Jahr zum ersten Mal bei der Jugendsession mit dabei war.

Quotenregelung ja – aber

Martin hat sich in seiner Gruppe unter anderem mit dem Thema «Integration von Menschen mit einer Behinderung» befasst. Nach Diskussionen, Brainstorming sowie Gesprächen mit Politikern haben sie ihre Petition entworfen. Ihre Forderung besteht in einer Quotenregelung. Martin selbst hat sich bei der Abstimmung enthalten, denn er sieht das Thema differenziert: «Eine



Kevin Rampa (links) und Flurin Andri Martin (rechts) packen wichtige politische Themen an.

Foto: Christof Kleger

Quote wäre für kleinere und mittlere Unternehmen ein Problem. Denn diese würde einen grossen Eingriff in das Unternehmertum bedeuten und somit einen beträchtlichen Schaden anrichten. Der gewünschte Effekt bliebe seiner Meinung nach aus. Er appelliert stattdessen an die grossen Unternehmen, deutlich mehr Verantwortung zu übernehmen.

Auch wenn innerhalb der Arbeitsgruppe die Meinungen auseinandergehen, alle waren sich einig, dass eine vollständige Integration notwendig ist: «Die höchsten Barrieren und Hürden werden nicht durch die Menschen mit Behinderung, sondern durch ihr Umfeld erzeugt.» So reicht Martin mit seiner Gruppe die Forderung ein, dass

mittlere und grosse Unternehmen eine gewisse Anzahl von Menschen mit Behinderung anstellen sollen.

«Junge» Lösung für die AHV-Reform

Dieser Antrag ist einer von rund zwölf, der nach dem Schlussplenum dem Vizepräsidenten des Nationalrats übergeben wurde und anschliessend von der Bundeskanzlei in die entsprechenden Kommissionen weitergeleitet wird.

Eine solche Forderung hat auch Kevin Rampa mit seiner Arbeitsgruppe eingereicht. Die Gruppe hat nach der Ablehnung der AHV-Reform im September die Finanzierung genau dieser Alters- und Hinterlassenenversicherung diskutiert. Verschiedene Varianten dieses komplexen Problems ha-

ben die jungen Politiker geprüft und den Weg der «Überarbeitung der Mehrwertsteuer zugunsten der AHV» ausgewählt. Rampa ist realistisch: «Unsere Vorlage wird das Problem der AHV nicht lösen, sondern den Parlamentariern eine neue und junge Teillösung aufzeigen.»

Ziel dieser Lösung ist es, die Mehrwertsteuersätze neu festzulegen, um Mehreinnahmen zugunsten der AHV zu generieren. Beispielsweise sollen Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, die das Haushaltsbudget stark belasten, mit einem reduzierten Satz von 2,5 Prozent besteuert werden. Und bei Bedarf könnte ein zusätzlicher Satz eingeführt werden, der bei Luxusgütern höher als der Normalsatz von acht Pro-

zent liegt. «So wird mehr Geld erwirtschaftet, welches dann in die AHV investiert werden kann», erklärt Rampa.

Erste Hürde geschafft

Die Erwartungen, mit welchen die beiden Jugendlichen nach Bern reisten, wurden sowohl bei Martin als auch bei Rampa erfüllt. «Ich bin der Meinung, dass die Jugendsession ein guter Weg ist, herauszufinden, was Politisieren wirklich bedeutet», so Rampa. Und er kann schon nach vier Tagen politischer Arbeit mit seiner Arbeitsgruppe einen ersten Erfolg verbuchen.

Ihr Ansatz der AHV-Reform wurde beim Abschluss der 26. Jugendsession vom Plenum mit 94 zu 56 Stimmen angenommen.

Sgraffito, Blues, Flugzeug und Liebe ...

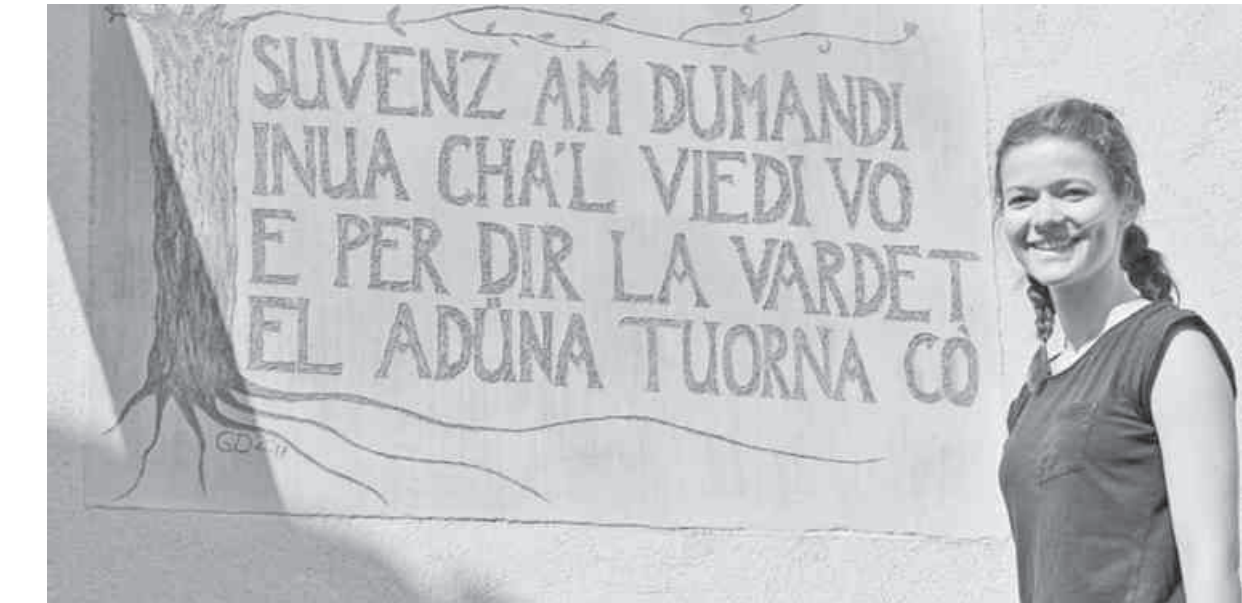
Präsentation der Maturaarbeiten an der Academia Engiadina

Dass Maturaarbeiten etwas sehr Inspirierendes sein können, zeigte sich kürzlich an der Academia Engadina. Eine Vielzahl unterschiedlichster Projekte wurden vorgestellt.

Kürzlich wurden an der Academia Engiadina in Samedan die Maturaarbeiten 2017 vorgestellt. Carlotta Ganzoni leitete den Abend mit dem Tollsten auf der Welt, dem Küssen ein. Sie präsentierte ihr Werk, ein Buch, bestehend aus 14 Bündner Liebesgeschichten mit eben diesem Titel «Küssen ist das Tollste auf der Welt». Die Besucher konnten dann noch einem deutschen und romanischen Auszug von zwei Liebesgeschichten lauschen, bevor es zur Vorstellung der von Sina Conrad organisierten Kunstaussstellung ging. In Eigenregie stellte sie eine Kunstaussstellung mit sieben spannenden Kunstschaffenden aus der Region auf die Beine und gab ihr den passenden Titel «Art viva in stüvas veglias». Die Ausstellung fand vom 24. Juni bis 20. Oktober 2017 im Museum Engiadinais in St. Moritz statt.

Den Blues analysiert

Es folgte «Another Blues Song», «una canzone per raccontare la storia del blues». Diese Präsentation der Puschlaverin Greta Fisler wurde auf Italie-



Gianna Duschletta vor dem Sgraffito, welches sie für ihre Maturaarbeit selbst angefertigt hat.

Foto: z. Vfg

nisch vorgetragen. In ihrem Werk hat die Schülerin typische Elemente des Blues analysiert. Begeistert hat sie dabei auch die Erkenntnis herausgearbeitet, dass der Blues aus dem Gedanken entstand, Tristesse und Schmerz aufzufangen. Alle Besucher konnten sich dann noch einer musikalischen Kostprobe erfreuen, vorgetragen von Greta, teils a cappella, wie es sich für einen richtigen Blues gehört, mit Unterstützung einer Gruppe Mitschülerinnen und Mitschüler.

Technische Kunst war das Thema der Präsentation von Jonas Keller. Er baute

ein originalgetreues Modell der Solarimpuls 2 im Massstab 1:25 nach. Jonas Keller entdeckte seine Liebe zu Flugzeugen bereits im Alter von sechs Jahren. Die Passion besteht bis heute, was gut am präsentierten Modell mit vier Motoren und pro Flügel 17 Meter Kabel ersichtlich war. Gross war das Staunen, als der Modellflieger noch eine Runde über die Köpfe der Besucher machte.

Ebenfalls mit Holz baute Elina Preisig. Sie konstruierte ein E-Cello, welches nicht nur schön aussieht, sondern auch sehr gut klingt. Mit ihrer musikalischen Vorstellung eines selbst gebauten E-Cel-

los zeigte sie zu den Takten von «Hit the Road Jack» die musikalischen Möglichkeiten ihres neuen Instrumentes.

Ein bleibender Wert

Etwas Regionales mit bleibender Visibilität in der Region zu fertigen, war das Ziel von Gianna Duschletta. Also entschied sie sich, ihre Maturaarbeit dem Erstellen eines Sgraffitos zu widmen. Die gewählte Inschrift «Suvenz am dumandi inua cha'l viedi vo e per dir la vardet el adüna tuorna cò», auf Deutsch soviel wie: «Oft frage ich mich, wohin der Weg mich führt, und um

ehrlich zu sein, er führt mich immer wieder hierher zurück», ist für sie wegweisend. Das wunderschöne Sgraffito kann in S-chanf bewundert werden.

Auch Miranda Fanconi setzte sich mit ihrer Arbeit ein hohes Ziel, nämlich der toten Sprache Latein mit dem Projekt «Vetus et novum simul» einen Hauch Leben und Modernität einzuflössen.

Mit sehr grossem Erfolg synchronisierte sie Filmklassiker wie Casablanca, Pirates of the Caribbean, Titanic oder auch The Lion King, und es konnten sich alle anhand der gezeigten Filmausschnitte auf unterhaltsame Art und Weise vom Erreichen ihres ehrgeizigen Ziels überzeugen.

Der sportliche Input

Am Schluss des Abends präsentierte Ramon Sieber seine dank gezieltem Boulder-Training erlangte Muskelkraft und leitete die Besucher in die verschiedenen wichtigen Bereiche des Krafttrainings fürs Bouldern ein, denn auch hier gilt: Die Leistung hängt von verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ab wie mentaler Stärke, Taktik, Kraft, Technik und Koordination. Nur wer alles berücksichtigt, kann Fortschritte erlangen. Mit diesem sportlichen Input ging der Abend zu Ende, und wer weiss, vielleicht regten die zahlreichen eindrücklichen Schülerpräsentationen den einen oder anderen Besucher an, wieder vermehrt selbst kreative und innovative, neue Projekte anzugehen. (pd)

Seitensprung ins Kulturarchiv Oberengadin

Die Pontresiner Kulturkommission auf Pontresiner Spurensuche

Dora Lardelli, Kunsthistorikerin, Präsidentin und 1988 Mitbegründerin des Kulturarchivs, ermöglichte den 30 interessierten Mitgliedern der Pontresiner Kulturkommission einen spannenden Einblick ins Kulturarchiv.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Archive sind Gedächtnisorganisationen und somit eigentliche Informations- und Wissensspeicher. Das Archivgut oder die Archivaren, die in der Chesa Planta in Samedan lagern, sind hauptsächlich von Familien und Privatpersonen eingebrachte Erinnerungsstücke. Seit der Gründung des Vereins Kulturarchiv Oberengadin im Jahr 1988 sind Hunderte von Nachlässen und Schenkungen über Kunst, Architektur, Sprache, Musik oder Naturkunde entgegen- genommen worden.

Sie werden zeitlich unbegrenzt aufbewahrt und bleiben so für Interessierte zugänglich. Dora Lardelli verwies auch auf eine längere Warteliste von potenziellen weiteren Neuzugängen und Nachlässen hin, die ins Archiv aufgenommen werden wollen.

Private Initiative

Die Gründung des Kulturarchivs geht auf die gemeinsame private Initiative des Sgraffittokünstlers und Bildhauers Giuliano Pedretti (1924 – 2012) und der Bergeller Kunsthistorikerin Dora Lardelli zurück. In seinen Anfängen bestand das Archiv aus einem bescheidenen Archivraum im Alten Spital Samedan, bis es schliesslich 1991 in die Chesa Planta umzog. Dort stehen dem Archiv heute – mehrheitlich in den antiken Kellerräumen – elf Räume zur Verfügung. Der Verein Kulturarchiv Oberengadin zeichnet für die Institution verantwortlich. Die Oberengadiner Gemeinden, Kanton, Bund, Stiftungen und Private unterstützen das Archiv finanziell.

Die Bestände sind digital erfasst, teils detailliert, teils summarisch. Dank ei-



Mitglieder der Pontresiner Kulturkommission lauschen den Ausführungen von Dora Lardelli.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

ner digitalen Suchmaschine können Informationen zu verschiedenen Themen gefunden werden. Das Kulturarchiv ist mit dem Staatsarchiv Graubünden und mit weiteren Archiven vernetzt. Weil Pontresina im Oberengadiner Kulturarchiv prominent vertreten ist, war es nur folgerichtig, dass die Pontresiner Kulturkommission zu einem «Seitensprung»-Ausflug dorthin eingeladen hatte.

Viele freiwillige Helfer nötig

Der enorme Arbeitsaufwand, den das Archivieren, Verwalten und das Zugänglichmachen verursachen, wäre ohne die Mithilfe von freiwilligen Helferinnen und Helfern schlicht nicht zu bewältigen. Neben den vier wissenschaftlich und administrativ tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit insgesamt 170 Stellen-

prozenten braucht es viele Hände und Köpfe, die ihren Dienst uneigennützig leisten.

Dora Lardelli startete die Führung durchs Kulturarchiv im gemütlichen, angenehm geheizten Empfangsbüro im Parterre. Man erfasste die zierliche Frau gleich als die eigentliche Seele des Archivs. Unaufgeregt und mit verhaltenem Stolz berichtete sie über Aufbau und Anfänge des Archivs und leitete dann über zur Besichtigung der Archivkammern im kalten Keller, viele Treppentritte tiefer. Die Pontresinerinnen und Pontresiner sind beeindruckt vom riesigen Archivgut und auch von dessen Umfang: Alles ist bestens geordnet untergebracht, das meiste in beschrifteten Archivschachteln auf langen Gestellen. In der noblen Sela Vontobel mit zwei schönen Arbeitsplätzen für Forschende öffnete Lardelli

grosszügig diverse Dossiers und Schachteln und gab den Gästen einzelne Exponate zum Betrachten und Weiterreichen in die Hände. Darunter auch ein Exponat aus einem Herbarium. Dann die Dokumentation von Andreas Rauch, welche die Wiederansiedlung der einstmals ausgerotteten Steinbockpopulation über die Jahre 1921 bis 1923 erfasst hat und einiges mehr. Die Gäste aus Pontresina kommen ins Schwärmen und diskutieren, während sie teilweise vergilbte Briefe und Zeitungsartikel betrachten, die Schriften zu entziffern versuchen und sich mit Mineral und Weisswein zuprosten. In einem weiteren Raum harren viele Dokumente über mehrere Generationen der Pontresiner Familie Saratz der professionellen Archivierung. Sie ist für das kommende Jahr vorgesehen und budgetiert. Dass Nuot Saratz unter den Gästen war

und humorvoll einige Reminiszenzen dazu beisteuerte, war erfrischend.

Unschätzbare Schatzkammer

Es schlummern unzählige Dokumente, Stiche, Originalgemälde, Reproduktionen und vieles mehr im Kulturarchiv der Chesa Planta. Alles sorgfältig aufbereitet, und wo nötig, auch restauriert, so, dass hier noch viele kommende Generationen vom einstmaligen Leben, den Entwicklungen und Errungenschaften der Vorfahren Auskunft erhalten. Scherzend haben sich einige Gäste dann noch ausgemalt, wie ihre eigenen persönlichen Erinnerungen und Überbleibsel dereinst, vielleicht nicht mehr physisch, dafür in Form digitaler Daten auf Laptops und Handys der Entdeckung der Enkel und Urenkel harren.

Online-Suche im Kulturarchiv Oberengadin unter: www.search.kulturarchiv.ch

«Florio lebt» – auch an seiner ehemaligen Wirkungsstätte

Veranstaltungsreihe zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation in Soglio

Das Bergell feierte die Reformation auf seine eigene Weise. Im Zentrum standen die Florios, Vater und Sohn. Eine Annäherung an die beiden Humanisten mit Predigt, Vorträgen, Theaterszenen, Musik und einem mittelalterlichen Gelage.

Organisiert hatten die Anlässe zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation die Gruppe «Florio vive». Michel Agnolo Florio wurde 1518 in Florenz geboren. Als Humanist und dementsprechend von der Kirche als Häretiker betrachtet, gelang ihm die Flucht vor der Inquisition. Er ging, nicht wie zahlreiche italienische Humanisten jener Zeit ins Veltlin und den damaligen Freistaat der Drei Bünde, welcher als erster europäischer Staat schon ab 1526 die Religionsfreiheit festgeschrieben hatte, sondern floh nach England. Dort wirkte Florio, nachdem er sich mit Bullinger zerstritten hatte und die reformierte Gemeinde in London verlassen musste, als Lehrer am königlichen Hof. Als die katholische Maria Tudor

an die Macht kam, fand die Familie eine neue Heimat in Soglio, wo Florio ab 1555 als Pfarrer wirkte, bis er 1566 der Pest erlag.

Sein Sohn, John Florio, ist Vorleser in London am englischen Hof und gibt das erste englisch-italienische Wörterbuch heraus, er verfasst zahlreiche religiöse und weltliche Schriften. John kannte Shakespeare, aber ob und inwieweit er dessen Dramen beeinflusst oder gar geschrieben hat, ist – noch – unbekannt.

Mittelalterliches Gelage

Zurück in die Gegenwart und zum mittelalterlichen Gelage vom letzten Freitagabend. Zunächst wurden die Teilnehmer in die Kirche beordert, in der nach der Verlesung der päpstlichen Bannbulle gegen Luthers Thesen Michel Agnolo Florio die Kanzel bestieg und über sein abenteuerliches Leben berichtete. Danach tafelte man in der Stüa Granda.

Wer sich unter einem mittelalterlichen Essen ein wildes Schlemmen wie es die Ritter trieben, vorstellte, sah sich getäuscht. Der Tisch präsentierte sich schön gedeckt mit acht Löffeln, Gabeln und Messern, zwei Gläsern, und beim auserlesenen viergängigen Menu ging es sehr gesittet zu.



Blick auf das «mittelalterliche Gelage» zum Gedenken an Michel Agnolo Florio in Soglio.

Foto: Romedi Arquint

Unterbrochen wurde das Essen durch zwei Theaterszenen. In der einen hängt die Hausfrau noch an den katholischen Marienliedern. Sie befürchtet, dass der Besuch des Pfarrers gerade diesem verbotenen Gesang gilt, aber nein, er ermutigt sie, in Soglio einen Kirchenchor

zu gründen. Und schon singt die Festversammlung Luthers Lied der festen Burg.

Vor dem Dessert dann die zweite Szene: Florio sitzt am Schreibtisch und brütet über der Predigt, deklamierend, wieder verwerfend, es geht ihm zutiefst

Projekt «Florio vive»

Das Projekt «Florio vive» wurde 2014 gegründet. Dem Komitee gehörten von Anbeginn an Patrik Giovanoli, Silvia Rutigliano, Stefano Fogliada und Michael Maurizio an. Das Projekt verfolgt drei Ziele: Zum einen geht es um die Florios. Mit diesen beiden Persönlichkeiten beschäftigen sich Forscher in Italien wie auch in Zürich. Da die Florios eine wichtige Beziehung zum Bergell haben, möchte man mit wissenschaftlichen Begegnungen die Kenntnisse über die Florios vertiefen. Der Bevölkerung soll ebenfalls die Zeit der Reformation durch Anlässe nähergebracht werden. Und schliesslich ist es ein erklärtes Ziel, über die attraktiv gestaltete Internetseite www.florio-soglio.ch die touristische Attraktivität des Bergells zu stärken. (ra)

darum, seinen Kirchgängern die Idee der Freiheit nahezubringen. Beim Verlassen der Stüa am späten Abend ertönt fröhliches Lachen, und man spaziert noch einmal durch die Gässchen, die von bizarren Lichtfunken der Laternen beleuchtet werden. Romedi Arquint

Üna baderlada cul gial da Soncha Maria

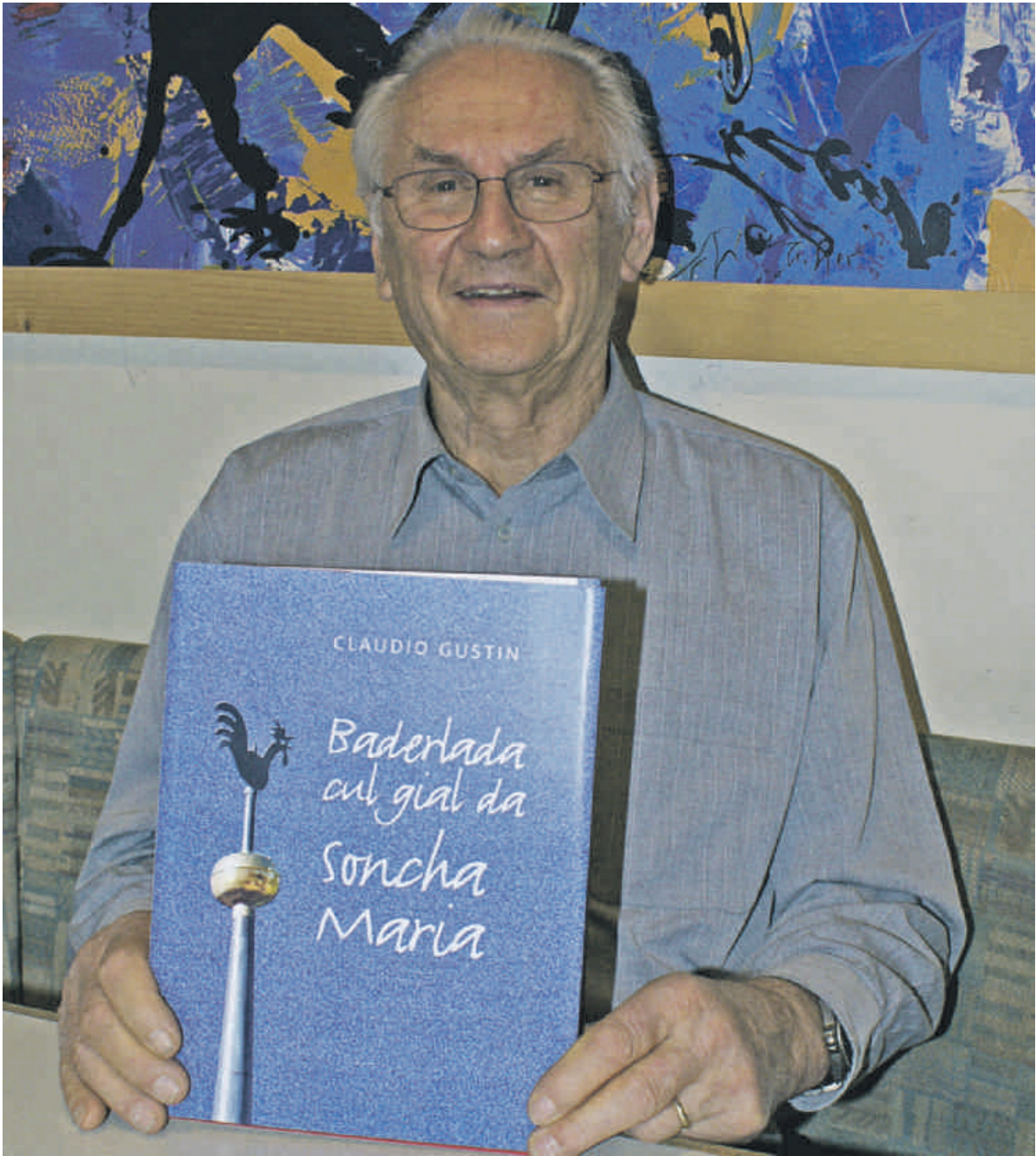
Il cudesch da Claudio Gustin es in stampa

Davo quel davart la Val Müstair survain uossa eir Sta. Maria ün cudesch chi quinta da l'istorgia locala e regiunala, da las tradiziuns e da la cultura. L'autur Claudio Gustin ha illustrà la publicaziun cun numerusas fotografias veglias.

Cur cha Claudio Gustin es rivà da l'on 1959 a Sta. Maria a dar scoula til ha dat in ögl be da pais il gial süsom il clucher. «Avant co ir aint in scoula vezzai-va mincha di quist kiker chi stord-schaiva sia craista e seis pical in differentas direenziuns, tuot tenor il vent», as regorda il magister ed anteriur ins-pecter da scoula. El pensaiva suvent che cha quel gial varà tuot vis da surin-giò, che chi'd es capità in cumün. «Quel savess da quintar da tuot il pus-sibel», cuntinuescha'l. L'istorgia es adüna statta sia paschiun. Cur ch'el giaiva i'l archiv cumünal a far uorden o a sfögliar üna roba o tshella as dschaiva'l minchatant chi füss bun da mantegner quai chi's sa chi'd es stat in cumün i'ls temps passats. «Eu n'ha gnü l'idea da laschar quintar al gial, til fond eir svesa dumondas.» Quai ha dat il ti-tel a seis cudesch: «Baderlada cul gial da Soncha Maria».

Las tradiziuns han dat l'impuls
Cumanzà a til scriber ha Claudio Gu-stin a la fin da l'on 2014, güst cur chi d'eira gnü publichà il cudesch «Val Müstair». Eir pro quel vaiva'l collavu-rà, insembel cun Beat Grond, Jon Ma-natschal e Hans-Peter Schreich. «Cur cha'l cudesch d'eira a fin e publichà n'haja pensà chi füss stat da quintar amo bler daplü.»

I d'eira in december ed a Sta. Maria gnivan festagiadas las differentas tra-diziuns da Nadal e Büman. El s'ha im-pissà chi's stess notar co cha quellas vegnan e gnivan celebradas a Sta. Ma-ria «ed uschea es nada l'idea da far



Claudio Gustin preschantarà seis cudesch al principi da december a Sta. Maria.

fotografia: Uorschla Rauch-Gustin

quista baderlada.» D'incuort ha'l fini seis cudesch chi'd es tuot in ru-mantsch, pigliand oura ün pèr pacs artichels in tudais-ch chi d'eiran pu-blichats illa gazetta Vinschger. Il cu-

desch in ot chapitels ha bundant 300 paginas.

Davo las tradiziuns da Sta. Maria dà l'autur invista ill'istorgia dals vaschins dal gial sül clucher, la baselgia dal cu-

mün, las chasas da scoula veglia e nou-va ed oters edifizis cumünals. Illa part «Existenzas» s'occupa Claudio Gustin da la dumonda co cha'ls abitants vivai-van plü bod e che chi saja hoz amo im-

La cumbinaziun da l'aua e da l'ajer

Exposiziun illa Grotta da cultura a Sent

Ils artists da la «gruppe 2022» expuonan lur ouvras illa Grotta da cultura a Sent. Els preschaintan fotografias elavuradas, squitschs sün diversas materias e singulas sculpturas.

La «gruppe 2022» preschainta actual-maing sias ouvras illa Grotta da cultura a Sent. Christophe Zuber da l'agentura artnsport61 ha organisà ün'exposiziun variada chi preschainta mumaints cuorts e simpels da las ouvras da la gruppa d'artists. Il tema es dedichà a l'aua e l'ajer. Sco giast special pre-schainta Jürg von Ins la prüma vouta i'l ravuogl da quista gruppa sias ouvras ar-tisticas e litteraras.

Exposiziun simpla e ligera

La Grotta da cultura a Sent inrichischa daspö l'on 2006 la vita culturala dal cu-mün e quai cun rapreschentaziuns da teater, concerts, prelecziuns, discus-siuns ed exposiziuns d'art. «Il concept da l'exposiziun actuala admetta a minch'artist da preschantar üna fin trais ouvras», ha manzunà Christophe Zuber in sia charta d'invid a las artistas e'ls artists. Plünavant d'eira il böt da preschantar a Sent ün'exposiziun simpla e ligera. Uschè ün'expostas fo-

tografias elavuradas cul photoshop, squitschs sün plattas sinteticas e tailas, ün giat verd ed ün nair rechamats e cu-sits cun saida o lura collaschas missas sün palperi ed inromadas cun lain da nuscher. Tuot quistas ouvras vegnan ac-cumpagnadas da cuortas sequenzas dals cuors da vita da mincha singul ar-tist. Illa Grotta da cultura sun exposts purtretts da Marek Przybylik, Gaëtano Messina, Jürg von Ins, Santino's Dino, Dominik Mangold, Oliver Johnson Le-ber e zB'phfe. Sco ulteriurs giasts da quist'exposiziun preschaintan Argha-van Koshravi, Shanice Haas, MelB e Re-gula Schmid lur ouvras.

Fuormas in tuottas variaziuns

Tant artists sco eir visitaduras e visita-duors giogan da s'inscuntrar illa Grotta da cultura Sent. I s'ha eir la pussibiltà da discuter cun l'ün o l'oter artist. Jürg von Ins ha passantà ils ultims tschinch ons in Engiadina e d'eira magister per comunicaziun interculturala a l'Acade-mia Engiadina a Samedan. Dad el sun expostas duos coppas da baiver gelguas cun üna surfatscha da rait cotsch-nainta. Illa preschantaziun da Jürg von Ins vegna manzunà ch'el haja passantà decennis cun la tschercha da chattar la dretta lingua. Cun quistas duos coppas haja'l uossa raggiunt ün punct culmi-nant ed haja miss il passà ed il pre-schaint in duos fuormas. L'artista Re-gula Schmid s'occupa cun plaschair da



Ils giats verd e nair da l'artista Regula Schmid sun exposts illa Grotta da cultura a Sent.

fotografia: Annatina Filli

culuors e fuormas. Ella fa quai cun re-chamar e cun cusir insembel tocs da stoffa illa tecnica da patchwork. Las lingias e'ls fils cha Schmid rechame-scha e cusa insembel svaglian algor-danzas e sun üna cumprouva da la pe-

severanza e da la premura da l'artista per sias ouvras.

Las particularitats dals artists

Oliver J. Leber gniva nomnà da seis figl Johnson, quai d'eira da quel temp ch'el

portant pella vita in cumünanza. In üna contribuziun tratta'l las tribula-zions e'ls pissers cha la populaziun ha gnü causa armadas estras chi sun riva-das in cumün, dūrant ils Scumpiglgs grischuns i'l 17avel tschientiner ed eir pro la preschentscha da l'armada sviz-ra dūrant la Prüma guerra mundiala. El manzuna eir oters pissers cha la popu-laziun ha gnü, la pesta, la zoppina ed impustüt eir cullas boudas: «Adüna darcheu haja dat disgrazchas causa boudas chi sun gnüdas giò da la costa fich stipa e crappusa da la vart dretta da la val fin in cumün.»

Ün sguard sur il cunfin confessiunal

Pro'ls temps passats toccan, sco cha Claudio Gustin manzuna, eir ils pro-blems chi s'haja gnü in Val Müstair per-vi da las differentas confessiuns, tanter catolics e refuormats. El ha indichà i'l cudesch tuot ils noms dals ravarendas chi han predgià illa baselgia da Sta. Ma-ria, na be ils refuormats, dimpersè eir ils catolics: «Eir quels han predgià in nossa baselgia. Quella es statta dūrant tschientiners paritetica. Fintant chi d'eira üna minorità da vaschins catolics in cumün hana pudü dovrar la baselgia refuormada eir per celebrar lur messas», declera'l, «quist pensar tolerant sarà stat alch unic.» I'l cudesch as chatta tanter bler oter eir üna contribuziun cha Claudio Gustin vaiva scrit da l'on 2000 pel 100avel giubileum da la Via d'Umbrail. Sia publicaziun cuntegna numerusas illustraziuns e fotografias. «Quellas n'haja chattà pro privats ed in prüma lingia illa Biblioteca Jaura a Val-chava, là esa ün enorm s-chazi dad il-lustraziuns, fotografias e documaints da tuot la Val Müstair.» Gustin edischa svesa il cudesch, cul sustegn dal Chan-tun, da la Biblioteca Engiadinaisa e da diversas fundaziuns. Il cudesch es gnü surdat in lündeschdi a la stampa. El cumpara al principi da december. «Als 9 december til preschantaraja illa chasa da scoula veglia da Soncha Maria, güst sper il gial chi ha quintà tuot», conclü-da Claudio Gustin riond. (anr/fa)

abitaiva a Canada. Davo ha'l passantà divers ons ad Avrona ed a Vulpera. Qua vaiva'l eir expost la stà da l'on 2015 sias ouvras. Hoz abita el cun sia famiglia a Berlin. Leber creescha our da sbözs da stampa seis purtretts. Per el sun las culuors a listess mumaint expressiuns da lingua e mincha ouvra es unikat per sai. Spazi e lain, s-chalas a lindorna ed otras s-chalas fascineschan a l'in-dschegner da construcziun in lain Do-minik Mangold. El preschainta sias fo-tografias be in lös ingio ch'ingün nu til cugnuoscha. Santino Dino's preschain-ta sias fotografias ch'el ha fat dūrant tuot seis viadis. «Sablun es quai chi re-sta inavo dals grips e da las cruostas da la chaltschina. Dimena üna taila ideala per ouvras d'art natüralas e cuntradas chi sun prontas da surtour ils stizis dals umans e da las bes-chas», manzuna Santino Dino's in seis cuort cuors da vi-ta. Ün iniziand da la «gruppe 2022» es l'artist cul nom zB'phe. El sa disegnar, pitturar e crear ouvras be sch'el es in movimaint. Da sai svesa disch l'artist, ch'el saja plütöst bondrius. Illa Grotta da cultura preschainta el ün'ouvra dise-gnada cun culuors d'öla ed aquarel ed ün squitsch sün taila chi sun resultats dals divers stüdis ch'el ha fat cun culli, cun risplis da culur e craida sün palperi ed elavurà cul computer. (anr/afi)

L'exposiziun da la «gruppe 2022» dūra fin als 12 december. La Grotta da cultura es averta il mardi e la sonda adüna da las 17.00 fin a las 19.00.

Schanzas e privels dals nouvs mediums pels uffants

Referat da la psicoterapeuta Madlaina Semadeni a Scuol

Na scumandar l’adöver dals nouvs mediums digitals, ma accompagnar ed esser qua, schi capita alch. Quai cussaglia la perita Madlaina Semadeni als genituors dals uschè nomnats «digital natives».

La Chüra d’uffants d’Engiadina Bassa maina la canorta Villa Milla a Scuol ed organisescha la chüra illas differentas famiglias da di i’ls cumüns da la regiun. In gövgia saira vaiva ella invidà i’l local cultural dal Bogn Engiadina Scuol ad ün referat. La psicoterapeuta Madlaina Semadeni da la Psichiatria d’uffants e da giuvenils dal Grischun (KJP) s’ha dedichada al tema «uffants e nouvs mediums – schanzas e sfidas». La referenta ha cumanzà cun muossar ils resultas d’üna retschercha (stüdi James) che cha’ls giuvenils faivan da l’on 2016, in quel temp chi nu d’eiran occupats cun computer e telefonin e neir na chi guardaivan televisiun: 76 pertschient dals giuvenils han indichà chi’s chattan cun amis, 66 pertschient chi fetschan sport e 58 pertschient chi giodan da posar e da far nöglia.

La quarta tecnica culturala
«I’ls ultims ons as doda adüna daplü da l’expressiun «Medienkompetenz»: Savair ütilisar ils differents mediums digitals es dvantada sper leger, scriver e far quint la quarta tecnica culturala», ha dit Madlaina Semadeni avant co nomnar ils avantags da l’adöver da quists mezs. Sco prüma ha’la manzunà las schanzas pels differents mansters: Cha savair lavurar cul computer saja bod üna premissa per imprendere ün manster, ha dit la psicoterapeuta, «e lura sustegna l’actività vi dal computer eir il svilup d’abilitats cognitivas e praticas.» Sco terza ha’la nomnà l’internet sco istanza importanta pella socialisaziun:



La referenta Madlaina Semadeni ha nomnà ils avantags dals nouvs mediums digitals.

fotografia: Flurin Andry

«Ils uffants til douvran per far giò culs amis, impustüt mattas cultiveschan qua lur amicizchas.»

Lungurella per dvanter creativ
Il privel dals nouvs mediums es tenor Madlaina Semadeni chi sun adüna preschaints: «Apaina chi pudessan avair ün pa lungurus vöglian ils uffants e giuvenils as divertir cun quists mediums, eir scha la lungurella nun es be alch ne-

gativ. Quella dà l’impuls da s’occupar cun sai svesta e d’esser creativ stübgiond che chi’s pudess far.» Ils ulteriurs privels sun per exaimpel il cybermobbing, la pornografia leivmaing accessibla i’l internet, la violenza (Happy Slapping) ed eir la protecciun da datas. La referenta ha cusglià als genituors da dir als giuvenils da stübgiar avant co publichar alch i’l internet: Vessna jent scha quista infuormaziun respectiva-

maing fotografia füss pendüda sülla tabla naira illa butia in cumün? «Scha na dessna laschar sainza publichar quai.» Ün grond privel dals nouvs mediums digitals e socials es da dvanter dependent d’els.

Resguardar la regla generala
La psicoterapeuta ha cusglià als genituors da serrar adüna giò la televisiun d’ürant ils pasts e da nu dovrar in quella

Pudair passantar l’età avanzada a chasa

Valsot tschercha persuna chi s’ingascha per quel projet

Il böt es da pudair viver ill’età attempada plü lösch pussibel a chasa. Davo l’analisa dals bsögns dals abitants da Valsot es il cumün uossa in tschercha d’üna persuna chi s’occupa da quist projet.

Da prümavaira vaiva la Conferenza dals capos da l’Engiadina Bassa, da Samignun, Valsot, Scuol e Zernez, decis da realisar in tuot ils cumüns uschedits lavuratori d’avegnir. Il tema dess esser «Viver in Engiadina Bassa eir ill’età avanzada». Il böt da quists lavuratori es da mantgnair la sandà e l’indipendenza da la glieud attempada, per chi possan abitar plü lösch pussibel pro els a chasa. Il Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) ha surtut l’organisaziun da quists lavuratori. La manadra da projet es Corsina Feuerstein. D’instà ha gnü lö a Strada il lavuratori per las abitantas ed abitants da Valsot.

Analisà la situaziun e’ls bsögns
In trais gruppas da lavur han analisà ils partecipants sco prüm las fermezzas da Valsot. Id es gnüda manzunada repetidamaing la buna cumünanza i’ls cumüns pitschens e’ls vaschins chi sun pronts da güdar. Lura han las gruppas notà ils bsögns chi existan e las ideas per tils realisar. Tanter oter es gnüda manzunada la mancanza da charteras



In gruppas, qua quella cun Othmar Lässer da la Pro Senectute, han ils partecipants dal lavuratori a Strada analisà la situaziun e notà ils bsögns chi existan a Valsot.

fotografia: Flurin Andry

illas fracziuns pella comunicaziun cumünala e la mancanza dad ustarias e sendas da spassegiar d’inviern. «Tuot quists giavüschs ed ideas sun gnüts notats. Uossa prouva il cumün da realisar tuot quai chi’d es pussibel», declera Ursina Caviezel chi’d es commembra da la suprastanza cumünala. Ella abita a Tschlin. «Id es eir nada l’idea chi’s pudess s-chaffir ün post per üna persuna

da contact tanter ils attempats e’l cumün», manzun’la.

Ün indigen cha blers cugnuoschan
«Nus vain pensà chi füss flot schi’s vess inchün chi dess inavant surasèn al tema «viver a chasa ill’età avanzada» ed infuormess als attempats davart las sportas per ellas ed els», cuntinuescha la commembra da la suprastanza cumünala. L’avan-

tag da quai füss tenor ella, «cha la glieud plü veglia vess damain retgnentschas da s’infuormar pro quista persuna indigena co chi han forza dad ir pro inchün dal Center da sandà Engiadina Bassa o eir da la Pro Senectute». Ch’implü saja previs cha quella persuna publichescha üna jada l’on üna broschüra chi cuntegna da tuottas sorts infuormaziuns davart sportas ed arrandschamaints illas fracziuns da

Daspö trais ons in Engiadina

La psicoterapeuta Madlaina Semadeni lavura daspö l’on 2014 in Engiadina. Ella es activa in quella funcziun a Samedan, ma eir a Scuol ed ad Avrona. Ils stüdis ha fat Madlaina Semadeni a Berna ed a Turich. Ella es impiegada da la Psichiatria d’uffants e da giuvenils dal Grischun (KJP). La centrala da quella es a Cuoir. Pel trattamaint staziunari dad uffants e giuvenils saja illa chapitala grischuna il Therapiehaus Fürstenwald e la Jugenpsychiatrische Station. Ils posts regiunals da la KJP sun a Glion, Tavo, Samedan, Roveredo e Poschiavo. Uras da consultaziun spordscha la KJP eir amo a Mustér ed a Scuol. Madlaina Semadeni es creschüda sü ad Andeer. Sia famiglia es oriunda da l’Engiadina Bassa. (anr/fa)

pezza il telefonin. Important sun tenor ella eir activitats multifarias i’l temp liber. «Sch’ün uffant es massa bler davant il monitor dessan ils genituors dumandar perche, nu til vaja bain, ha’l disputta culs amis, amias?» Ella ha insomma cusglià da discuorrer cun l’uffant, giuvenil davart l’adöver dals nouvs mediums. In connex culla dumonda, cun quants ons laina laschar ütilisar da quists mezs a noss uffants?, ha’la nomnà la regla generala 3–6–9–12: «Ingüna televisiun fin l’età da trais ons, ingüna aigna consola per gös avant ses ons, ingün telefonin avant l’età da nouv ons e raits socialas pür a partir da dudesch ons.» Il smartphone ha Madlaina Semadeni cusglià da cumprar pels uffants plü tard pussibel, «pro quel nun han ils genituors la pussibilità d’accompagnar a lur uffants». E novitats illa televisiun ed i’l internet ha’la cusglià da laschar verer pür cun 13 ons. (anr/fa)

Valsot. «Nus lessan avair ün’uraglia pella glieud veglia chi ha lavurà tuot lur vita. Els dessan avair bel eir in età avanzada», disch Ursina Caviezel.

D’incuort ha infuormà la suprastanza cumünala i’l nouv Mas-chalch ch’ella tschercha üna o ün mandatar d’attempats. Quella persuna ha l’incumbenza da procurar cha’l viver ill’età avanzada a chasa gnia tematisà almain üna jada l’on publicamaing. Ella dess organisar annualmaing la maisa raduonda da Valsot, coordinar il chalender d’arrandschamaints per attempats e s’ingaschar pro’l cumün pels bsögns da la populaziun attempada. Quella persuna vain indemnada tenor il reglamaint cumünal correspondent. «I nu mangla, ma i pudess esser fich bain üna persuna ill’età da pensiun chi surpigliess quist’incumbenza», declera Ursina Caviezel, «quella o quel vain sustgnü da la gruppa chi s’ha declarada pronta in ocasiun dal lavuratori d’avegnir da s’ingaschar pels bsögns dals attempats.» Il prossem inscunter da quella gruppa es als 23 schner. Quella jada as cumanzaraja culla lavur pella broschüra. A quist inscunter pigliaran part la manadra da projet Corsina Feuerstein ed Othmar Lässer da la Pro Senectute sco eir Ursina Caviezel, Jon Denoth, Duri Janett, Ursula Löfflmann, Mengiafila Luzzi, Giacomina Oswald, Iris Riatsch e Giovannina Tratschin. (anr/fa)

Ils interessents per quista nouva piazza pro’l cumün da Valsot pon s’annunzchar pro Ursina Caviezel, telefon 081 866 37 63.



JET SET STORE ST. MORITZ NEU NEU NEU

auch im November
durchgehend geöffnet
Montag – Freitag
9.30 – 13/14 – 18.30 Uhr
Samstag 9.30 – 17 Uhr

Via Maistra 28 – 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 48 11

Fachgeschäft + **POST**

Montag bis Freitag
8-12.30 / 14-18.30 Uhr
Samstag
8-12.30 / 14-17 Uhr

St. Moritz

Pomatti
Mehr als Strom.

Tambourengruppe Oberengadin

Anfängerkurs für Tambouren

Kursbeginn : nach Absprache
Teilnehmer : Schüler/innen ab der 3. Klasse,
Kursort,-Tag,-Zeit: nach Absprache
Kurskosten : Fr. 150.- / Jahr,
(exkl. Material)

Wir freuen uns auf Deine / Ihre Anmeldung, den ersten
Schritt zu einem aussergewöhnlichen Hobby.

Anmeldung an: Corina Good, Tel.: 081 852 12 91
E-mail: smspraesi@hotmail.ch

Patronat: Musikvereine Ciuuos-chel/Brail bis Silvaplana

LOTTO

in sela cumünela a
S-chanf

Sanda, 2 december 2017
a las 20.00

**Prüm gir gratuit!!
Fich bels premis!!**

Amiaivelmaing invida
la societad da musica da S-chanf



HOTEL SILS-MARIA SERAINA

Hotel und Restaurant geöffnet

Restaurant täglich von 07.30 bis 22.00 Uhr offen.
Warme Gerichte servieren wir von 11.30 bis 14.00 Uhr und
von 18.30 bis 21.00 Uhr sowie am SA/ SO durchgehend!

Lady Shopping Day – Öffentliche Ausstellung am Samstag,
18. November von 14.00 bis 20.00 Uhr mit folgenden Produkten:
Pierre Lang (Schmuck), Déesse (Kosmetik), Tupperware (Haushalt)
und Jemako (Reinigung). Vier Beraterinnen werden Ihnen gerne die
Neuigkeiten zeigen und präsentieren. Ohne Kaufzwang!

Am Freitag, 24. November ist wieder «*Seraina Metzgete*»
mit musikalischer Unterhaltung – nicht verpassen! Ab 19.00 Uhr
verwöhnen wir Ihren Magen mit Leckereien aus der Seraina-Küche!

*Feste feiern im Seraina – bei uns sind Sie richtig!
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.*

Familie M. und S. Kobler, 7514 Sils/Segl Maria
Infos und Anmeldungen per Telefon 081 838 48 00

Hotel und Restaurant geschlossen vom 10. bis 23. Dezember!



RESTORANT

365 TAGE OFFEN

9.00 – 17.30 UHR

**Herzlich willkommen
am Stazersee - into heart!**

Hotel Restorant Lej da Staz
Vietta da Staz 3, 7500 St. Moritz-Celerina
T 081 833 60 50 www.lejdastaz.ch www.aqt3.ch

Beautyclinic Samedan

Wir sind auch in der Zwischensaison für Sie da.

- Gesichtspflege für Sie und Ihn
(mit unseren eigenen Kosmetiklinien)
- Microneedling, Microdermabrasion, Peelings, Mesotherapie
- Cellulitebehandlung (Endermologie, Aroshawickel mit
Lymphdrainage)
- Manicure, Pedicure, Gellack, Gelnägel, Acrylnägel
- Fettpolsterentfernung mit Kryoshape, Cavitation
- Abnehmen mit Vitalis Plus, Gendiat
- Haarentfernung mit Wachs
- Dauerhafte Haarentfernung (Diodenlaser, IPL, SHR IRPL)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Beautyclinic Samedan, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan
Telefon 081 852 17 27

BODY FITNESS & AEROBIC TRAINING

MONTAG

18.00 h Bodytoning
19.05 h Muscle Work
20.10 h Zumba

MITTWOCH

09.00 h Bodytoning
10.05 h Muscle Work
MITTWOCH ABEND LEKTIONEN
18.00 h Bodytoning
19.05 h Muscle Work

FREITAG

09.00 h Bodyfit
10.05 h Zumba

Schau doch im Gemeindesaal La Punt vorbei!

Einzeleintritt Fr. 10.-
10er Abo Fr. 80.- (6 Monate gültig)

Informationen

Jolanda Schärer
081 854 08 47
www.jolandaschaerer.com

JOLI'S



WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ



FÜR UNSERE EINHEIMISCHEN
OFFERIEREN WIR IM NOVEMBER

Fondue Chinoise Plausch

(500g Kalb-, Hirsch- und Rindfleisch)
CHF 120.- für zwei Personen

Käsefondue

CHF 90.- für zwei Personen

inkl. Salat vom Buffet, Früchte
1 Flasche Wein und Mineral, Kaffee oder Tee

Wir freuen uns auf Sie!

Sandro Bernasconi
sowie das ganze Waldhaus-Team

Reservation unter 081 836 60 00 info@waldhaus-am-see.ch

In der Zwischen- saison offen






Confiserie Hanselmann

**Täglich offen von 7.30 bis 19.00 Uhr
mit unseren beliebten November-Hits**

Via Maistra 8, 7500 St. Moritz, Tel. 081 833 38 64

Boutique Vulpius

Basteln, Handarbeiten, Geschenke

Das grösste Wollfachgeschäft im Engadin
Stramin und Wolle für Flammenstich
Netz und Garn für Filet-Stickerei
Fast alles zum Basteln

Wir beraten Sie gerne

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag
9.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

6. bis 18. November 2017 Betriebsferien

Via Maistra 166, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 63 59



HOTEL CRUSCH ALVA

WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison
Das Hotel Crusch Alva ist im November für Sie geöffnet. Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.- pro Nacht inkl. Frühstück.
Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 – 22.00 h geöffnet.

Zwischensaisonhits:
1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen für CHF 7.50

Wildspezialitäten
Gamepfeffer, Rehschnitzel
Hirsch Cordon bleu, usw.

HOTEL CRUSCH ALVA***
Restaurant Cruschetta
& Restaurant Stiva
Via Maistra 26 | CH-7524 Zuoz
Tel.: +41 81 851 23 40
E-Mail: info@crusch.ch
www.crusch.ch



STEAKHOUSE ALLEGRA Zuoz

3. Metzgete

am 17./18./19. November 2017
um Reservation wird gebeten

Die neuen Cordon Bleus

ab 20. November

Allegra: Parma, Trüffel, Brie, Taleggio
Grecco: Spinat, Feta
Diavolo: Chilli, Salami Pikante, Taleggio
Italia: Parma, Gorgonzola, Taleggio
und viele mehr

Reservationen bitte unter Tel. 081 850 16 16
Es freut sich Ihr Gastgeber Michael Messih

Zwischensaison offen
Im November: Mittwoch Ruhetag



KBO KAUFMÄNNISCHE BERUFSSCHULE OBERENGADIN

INFORMATIONSVANSTALTUNG

Berufsmaturität nach der Lehre
Typ Wirtschaft (ehemals kaufmännische Berufsmatura)

Einjähriger Lehrgang

Informationsabend: **Mittwoch, 15. November 2017, 17.30 Uhr**
Berufsschulhaus Samedan

Studienbeginn: 20. August 2018

Weitere Auskünfte: Kaufmännische Berufsschule Oberengadin, Samedan
Tel. 081 852 49 55



RUDOLF EICHHOLZER AG

Via Veglia 3, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 833 49 50, Fax 081 833 36 70
E-Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Die **Firma Rudolf Eichholzer AG** befindet sich immer noch an der Via Veglia 3, in der Fussgängerzone hinter dem Gemeindehaus neben der Chesa Veglia, in St. Moritz.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie sehr gerne bei Fragen zu Haushalt-, Geschenk-, Werkzeug- und Eisenwarenartikel.

Öffnungszeiten

Montag	Vormittag geschlossen Nachmittag: 14.00 – 18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag	08.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Gratis Hauslieferdienst

Unser Schlüsselservice, Tresore und Tierartikel-Shop befindet sich an der Via Maistra 41, vis-à-vis vom Kulm Eisplatz in St. Moritz, Tel. 081 833 83 80.

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFS

EINLADUNG



**SCELLEN-URSLI
SHABBY CHIC**
ORIGINELL ORIGINAL
**DER GESCHENK
LADEN**
ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 7513 SILVAPLANA
OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77



Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie doch zum
2. Geburtstag am Samstag 25. November 2017
ab 13.00 Uhr auf einen Sprung vorbei ;-)

GISEP
DECORAZIUNS SA
7550 Scuol www.gisep.ch

Wir sind Ihr Spezialist für:

- Bodenbeläge
- Vorhänge
- Polsterei-Arbeiten
- Matratzen und Bettwaren

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100
BAULEITUNG

**Noldi
Clalüna**
MASSARBEIT IN HOLZ

**Silser
Küchen**
Clalüna Noldi AG
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

**ENGADINER GOLDSCHMIEDE
SILS MARIA**

**Der Engadina Ring von
uns für das Engadin!**
Exklusiv bei uns erhältlich.

Für persönliche Beratungen, Änderungen,
Anfertigungen und Reparaturen.
Barbara Kuppelwieser
Gemeindehaus, Sils Maria
Tel. 081 826 55 63, www.engadinalgold.ch

RONER SA
falegnameria
mobilia
chiodafes

Ihr Profi für Möbel- und Küchenbau.
7550 Scuol • 081 864 14 62 • www.roner.ch

B Bezzola AG
EK ENGADINER • KÜCHENCENTER

KÜCHEN FENSTER INNENAUSBAU INNENARCHITEKTUR
IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN

Bezzola AG Engadiner-Küchencenter
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch

Service Service Service
SUBARU LAND ROVER KIA

**LA QUALITÀ
PIGLIAINA SERIUS.**

COFOX Office
Tecnica da Büro per vuolps furbras
www.cofox.ch

solena
IMMOBILIEN

**WIR VERKAUFEN
IHRE IMMOBILIE.**

www.solena.ch
Tel. +41 81 851 18 60

Mit Sicherheit
in guten Händen

Cédric Reuss,
Versicherungs-
und Vorsorgeberater
cedric.reuss@baloise.ch
Telefon: +41 58 285 65 28
Mobile: +41 79 536 55 97
Agenturleiter St. Moritz

Basler
Versicherungen

Grosse Auswahlen von Bernstein

Butia d'or
Atelier für kreativen Schmuck
Uhren, Piercing,
Reparaturen, Gravuren
Samedan | Plazet 9
081 852 52 50 | www.butia.ch

LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK

7522 La Punt Chamues-ch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch

**SCELLEN-URSLI
SHABBY CHIC**
ORIGINELL ORIGINAL
**DER GESCHENK
LADEN**
ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 SILVAPLANA
OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77

www.soglio-produkte.ch

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

**DROGARIA
ZYSSET**
SAMEDAN ST. MORITZ

NEU bei uns erhältlich:
**Homöopathische Arzneimittel für
Haustiere**

Wir haben geöffnet und beraten Sie gerne.
Platz 7 - 7503 Samedan - T 081 852 48 95
Via Maistra 22 - 7500 St. Moritz - T 081 833 31 97
www.drogaria-zysset.ch

**BROGGI
LENATTI**

Umbau
Renovationen
Innenausbau
Gipsarbeiten
Leichtbau
Kundenarbeiten
Bohren und Fräsen

BROGGI LENATTI AG
Via Maistra 1
CH - 7502 Bever
Tel. 081 851 18 60 **www.derBaumeister.ch**

ENGADIN REM
IMMOBILIEN - REAL ESTATE
VERKAUF & VERMIETUNG

svit
SMK SCHWEIZ

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

Ebneter & Biel SA.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Daunen- und Edelhaardecken, Kopfkissen
Bett- und Frottierwäsche
Kinderkleider von 0 - 8 Jahre

Wenn Füsse sprechen und Nägel ohne Ticket reisen

Das Theaterstück «Merci beaucoup!» begeisterte mit Körpersprache und Komik

Im Alltag gehen leise Töne und feine Andeutungen oft unter. Aber nicht letzten Freitag in der Aula der Academia Engiadina, als die Theaterschule «comart» mit ihrem neuesten Stück glänzte.

Völlige Dunkelheit und Stille. Dann erstrahlt feines Licht auf der Bühne, begleitet vom Summen der vier Theaterschüler Sara Bienek, Chiara Meier, Christina Würsch und Sarvana Voellmy. Sie gehören der diesjährigen Abschlussklasse der Theaterschule «comart» aus Volketswil an. Zusammen mit ihrem Schulleiter Albi Brunner entwickelten sie das Stück «Merci beaucoup!» – eine Hommage an die grossen Meister des Bewegungstheaters, der Komik und der Kunst des Maskenbaus.

Es ist ein Variétéstück der leisen Töne. Kommuniziert wird nicht primär mit der Stimme, sondern über Körperbewegungen. Sinnbildlich dafür steht die neutrale Theatermaske, die in den 1940er- und 1950er-Jahren von Jacques Lecoq und Donato Sartori entwickelt wurde. Sie soll den Darstellerinnen und Darstellern helfen, den Fokus weg vom Gesicht und der Stimme hin zum Körper zu verlagern. Die Philosophie, über die universelle Körpersprache mit möglichst einfachen Mitteln eine hohe Ausgesagtedichte zu erreichen, spannt den roten Faden durch das Stück und wird anhand verschiedenster Stilrichtungen des Theaters aufgezeigt.

In einer ersten Sequenz stehen verschiedene Bewegungschoreografien im Vordergrund, in denen die Schauspieler mit ihren Körpern Geschichten erzählen. So sieht der Zuschauer, wie die vier Darsteller einander Sand weitergeben. Oder handelt es sich um Edelsteine? Die Pantomime löst das Geheimnis nicht auf. Der Zuschauer muss sich den Sinn der Bewegungen in seiner Fantasie letztlich selbst erschliessen. In dieser Sprache beginnen plötzlich auch Hände und Füsse, die hinter einem Vor-



Choreografie der Bewegungskünstler Sarvana Voellmy, Sara Bienek, Christina Würsch und Chiara Meier (von links nach rechts).

Fotos: Thomas Fenner

hang oder dem Spiegel in der Bühnenmitte erscheinen, mit dem Publikum zu kommunizieren.

Dann beschäftigt sich das Theaterensemble mit dem Zusammenspiel von Körper und Stimme, indem es Sprache und Musik in Bewegungen umsetzt. Im «conteur mimeur» tauchen die vier Schauspielenden schliesslich in die Welt der kindlichen Fantasie ab, zu einem Piratenschiff weit unter dem Meer und einem rostfrei verzinkten Nagel, der in Zumikon in einen Zug steigt. Weil er dem Kontrolleur kein Ticket vorweisen kann, versinkt er vor Scham im Sitz. Darum sei gewarnt, wer das nächste Mal mit der Eisenbahn erste Klasse fährt ...

Szenenapplaus

Ihre besten Momente hatte die Vorstellung nach der Pause, als die Charaktere der «Commedia dell'Arte» auf die Bühne traten: Etwa als der alte und lüsterne Kaufmann Pantalone heimlich einen Brief an seine geliebte Collobina schreibt, dabei aber von sei-

nem Diener Arlecchino beobachtet und durchschaut wird. Oder als der furchtbar gebildete Dottore mit zwei anderen Gelehrten in einem kaum verständlichen Schwall von Fachwörtern über die nachlassende Manneskraft fachsimpelt. Oder der hochmütige – aber gleichzeitig äusserst feige – Capitano den einfachen Dorfmägden erklärt, wie man Frauen und Ländereien erobert. Dann gab es spontanen Szenenapplaus vom Publikum.

Die Clownerie

Der letzte Teil war schliesslich der Komik und Clownerie gewidmet. Zur Vorspeise servierten die vier Schauspielenden dem Publikum ein «Dichtereinanderverzahnmenue».

In einem noblen Restaurant nippten die vier Personen dabei nicht nur in pantomimischen Andeutungen an einem Glas Champagner oder schlürften Austern, sondern klärten gleichzeitig auch Beziehungsverhältnisse. Was passiert, wenn Körpersprache falsch verstanden wird, zeigte dann



Musikalisch untermalte Clownerie.

die nächste Nummer, die in einem meditativen Raum spielt, in dem nicht gesprochen werden darf. Beendet wurde das Stück schliesslich durch einen poetischen Hochseilakt eines kleinen

Mädchens, der in ungeahnte Sphären führte. Für die vielseitige Darbietung bedankten sich die Besucher mit einem kräftigen Applaus: «Merci beaucoup!» Thomas Fenner

fc celerina

FUSSBALL CLUB CELERINA 1950

HOT SOCCER PARTY

18.11.17

22.00 UHR DOOR OPEN

PIKAS SAMEDAN

EINTRITT FREI AB 18 JH.

DJ RETO & DJ NICOLA

WWW.FC-CELERINA.CH

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 86.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditiprivati.ch

La concessione del credito è vincolata ad idonea ed esclusiva indicazione (art. 3, CC).

GLAS-SCHADEN?

Xglas

www.xglas.com

xglas ag | Alte Brauerei | 7505 Celerina
T 081 286 04 57 | celerina@xglas.com

Gemeinde

ST MORITZ

Informationsveranstaltung

vom 14. November 2017

Im Schulhaus Grevas öffnen wir ab 19:30 Uhr die Türen der Aula für die bevorstehenden Volksvorlagen der Gemeinde St. Moritz vom 26. November 2017. Um 20:00 Uhr stellen wir Ihnen die Projekte detaillierter vor. Anschliessend beantworten wir gerne Ihre Fragen.

Revision des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung des Gemeinde-Elektrizitätswerkes (EW-Gesetz) der Gemeinde St. Moritz

Schulgesetz der Gemeinde St. Moritz

Kredit für den Neubau der Gebäudeinfrastruktur für das Höhentrainings- du Wettkampfbereich (HTWZ) auf Parzelle 504 über CHF 1'596'000.–

Teilrevision der Ortsplanung Hotel San Gian

Gemeindevorstand St. Moritz

Teilnehmen und mitreden.

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Inserate-Annahme
058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch



Beiträge an Veranstaltungen im bisherigen Rahmen



Bever An der Sitzung vom 2. November hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: QP Bügls Suot, öffentliche Auflage; Die öffentliche Auflage der Akten zum Quartierplan erfolgt in der Zeit vom 31. Oktober bis 30. November.

Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Entschädigung Präsidium; Der Vorstand (ohne Gemeindepräsident) hat an seiner Zusammenkunft vom Freitag, 27. Oktober entschieden, dem Präsidenten für das Jahr 2017 eine pauschale Entschädigung für alle Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Region Maloja von 5000 Franken auszurichten. Bisher wurde diese Entschädigung dem Aufwand nach entrichtet. Die nun gewählte Pauschalierung bewegt sich im Vergleich der Vorjahre und im Budget 2017. Im Budget 2018 wird neu ein Bruttogehalt von 50 000 Franken im Sinne eines Fixums aufgenommen, ohne Anspruch auf separate Verrechnungen von zusätzlichem Arbeitsaufwand. Separat vergütet werden wie bisher die Spesen. Der neu ausgerichtete Betrag entspricht ca. einem Pensum von 37 Prozent.

Finanzausgleich 2017 und 2018; Korrekturen; Mit Schreiben vom 24. Oktober teilt das Amt für Gemeinden mit, dass auf die Nachfrage von einzelnen Gemeinden zur Datengrundlage, Fehler der Berechnungen zutage kamen, da die Ge-

winn- und Kapitalsteuern nicht stimmen konnten. Aufgrund dieser Feststellung wurde die unabhängige Finanzkontrolle beigezogen, welche schlussendlich feststellte, dass die Datenaufbereitung für die Gewinn- und Kapitalsteuern 2015 sowie für die Quellensteuern 2014 und 2015 fehlerhaft war. Diese fehlerhafte Datengrundlage führte sowohl für das Jahr 2017 wie auch für das Jahr 2018 zu einer unkorrekten Festlegung der Ressourcenstärke. Entsprechend wurden die Korrekturen vorgenommen, die dieses Mal zugunsten der Gemeinde Bever ausfallen. Die Korrektur 2017 beträgt 1675 Franken, womit der Ressourcenausgleich auf 120 552 Franken zu stehen kommt und derjenige für das Jahr 2018 auf 128 861 Franken statt 132 936 Franken. Die Korrektur 2017 erfolgte mit einer tieferen Halbjahreszahlung, diejenige für das Jahr 2018 konnte im Budget noch rechtzeitig korrigiert werden.

Budget 2018 / Besprechung mit der GPK; Das Budget der Investitions- und Erfolgsrechnung wurde mit der GPK besprochen. Nach Korrekturen des Vorstandes an der nachfolgenden Gemeindevorstandssitzung wird dieses mit einem budgetierten Einnahmenüberschuss von 83 500 Franken und Nettoinvestitionen von 453 500 Franken bei einem beibehaltenen Steuerfuss von 80 Prozent der geltenden Kantonssteuer zuhanden der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2017 verabschiedet.

Investitionskreditfreigabe Lieferung Kran und Pflug 61 000 Franken; Mit Einladungsverfahren vom 25. April wurden

zwei Beverser Firmen zur Offertstellung für die Lieferung eines Kran Palfinger PK 5.501 SLD 5 und für einen Schneepflug Hauer SRS 2 L 2600 gebeten. Eine Offerte traf zeitgerecht und innert der gesetzten Frist vom 15. Mai 2017 ein, das andere Unternehmen reichte keine Offerte ein. Der Gemeindevorstand beschliesst, den Auftrag für die Lieferung eines Kran Palfinger PK 5.501 SLD 5 sowie für den Schneepflug Hauer SRS 2 L 2600 der Firma Willy Amstad für 61673,40 Frank-ebn sowie für den Pflug für 13 559,30 Franken zu erteilen, mit der Bedingung, dass bei Zahlung innert zehn Tagen ein Skonto von zwei Prozent zu gewähren ist. Nachdem nur eine Offerteingabe erfolgte, wurde die Offerte mit einer Dritt-firma verifiziert.

Praxisfestlegung Veranstalterbeiträge; Der Gemeindevorstand konnte die Tabelle der Beiträge 2017 der Destination Engadin St. Moritz einsehen, welche auf die Bedürfnisse der Gemeinde angepasst und umgerechnet wurden. Im Budget 2018 sind Beiträge von 30 000 Franken aufgenommen worden.

Der Vorstand beschliesst, Beiträge aufgrund der bisherigen Tabelle der Destination Engadin St. Moritz im bisherigen Rahmen zu sprechen. Sollten diese höher als bisher ausfallen, oder sind neue Veranstaltung zur Finanzierung eingegeben, sind diese dem Vorstand zur Beschlussfassung vorzulegen. Veranstalter haben der Gemeinde künftig anzugeben, welche Gemeinden Veranstaltungen mit welchen Beiträgen mitfinanzieren, da sich die

Gemeinde Bever mit der Region solidarisch zeigen will.

Departement Verwaltung, Planung, Umwelt, Wasser und Abwasser: Konzession Kutschenbetrieb / Sondernutzung Loipe und Winterwanderweg; Der Gemeindevorstand beschliesst, die Konzession für die Sondernutzung von öffentlichem und privatem Grund im Allgemeinen sowie im Speziellen für die Parzelle 23 «Acla Taverna» in der Val Bever (Winterwanderweg) befristet ab Öffnung der Acla Taverna bis 30. April 2018 neu Linard Ruffner zu erteilen. Die Konzessionsgebühr von 2500 Franken für die Nutzung der Parzelle 23 wird für den kommenden Winter durch die Gemeinde Bever getragen (Testbetrieb für einen Winter). Für die Sondernutzung der Loipe und des Winterwanderweges mit Quad oder Skidoo wird der Chesa Spinas AG eine Sonderbewilligung wie bisher erteilt.

Feldstrasse Spinas Entscheid i. S. Offenhaltung/Schneeräumung/Bewilligungspraxis; Die Feldstrasse Spinas/Val Bever wird den Winter 2017/2018 in der Zeit vom 16. Dezember 2017 bis 15. März 2018 durch den Kutschenbetreiber Linard Ruffner auf eigene Kosten offengehalten. Die Offenhaltung und die Bedingungen werden in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten. Das Räumungsfahrzeug muss mit blauer Nummer ausgestattet werden. Sollte ein Lawenniedergang oder ausserordentliche Verhältnisse vorliegen, beteiligt sich die Gemeinde an den Räumungskosten, da ein solcher Aufwand über den üblichen

hinausgeht und die Offenhaltung der Feldstrasse Spinas/Val Bever im Winter auch im Interesse der Gemeinde ist. Mit der Offenhaltung der Feldstrasse Spinas/Val Bever wird die Chesa Spinas AG und die Tunnelbaustelle berechtigt, mit einer Anzahl bestimmten und bewilligten Fahrzeugen in der Zeit ab 16. Dezember 2017 bis 1. März 2018 zu befahren.

Kantonsbeitrag Bushaltestelle Post (Dorfzentrum); Das Amt für Energie hat für den Bau der Bushaltestelle beim Dorfplatz eine mündliche Zusicherung vorgenommen. Nachdem sich die gesetzlichen Grundlagen geändert haben, wird der Gemeinde nun ein Beitrag von 16 650 Franken statt der bisherigen in Aussicht gestellten 8500 Franken ausgerichtet.

Fotostiftung Graubünden: Finanzierungsbeitrag; Die Fotostiftung Graubünden ersucht um eine Anschubfinanzierung ab 1000 Franken pro Jahr. Der Gemeindevorstand lehnt einen Beitrag an die Fotostiftung Graubünden ab, nachdem das Kulturarchiv Oberengadin mit Leistungsvereinbarung unterstützt wird und dort die meisten Archivarien der Region gesammelt werden.

Wahl eines Delegierten für den Flughafen; Gemäss Statuten ist der Delegierte für den Flughafen aus dem Gemeindevorstand zu wählen. Dies wurde durch den Gemeindevorstand übersehen, womit das gemeldete GPK Mitglied Erwin Küng als Delegierter nicht wählbar ist. Der Gemeindevorstand bestimmt das Vorstandsmitglied Andreas Eggimann als neuen Delegierten für den Flughafen Samedan. (rrö)

Die Biotope von nationaler Bedeutung wurden vom Bund genehmigt



Bregaglia Anlässlich der Sitzungen des Gemeindevorstandes und der Geschäftsleitung der Gemeinde Bregaglia im Monat Oktober wurden folgende Traktanden behandelt und Beschlüsse gefasst: Bergsturz Cengalo: Erlass einer Planungszone für das Gebiet von Bondo, Promontogno, Sottoponte und Spino. Zudem hat der Kanton die Genehmigung der Teilrevision der Ortsplanung Spino verschoben. 12 000 Franken an Martin Gini für die Planung des Anschlusses der Wasserleitung von Coltura nach Bondo und 495 000 Franken an die Firma Giovanoli & Willy für die Arbeitsausführung. Bildung eines täglichen Transportservices mit Kleinbus zwischen Bondo und Promontogno vom 14. Oktober bis zur Wiedereröffnung der neuen Kantonsstrasse. Miete

einer Garage der Firma Giuriani in Dargal als provisorische Einstellhalle für die Fahrzeuge der Werkgruppe Sottoporta. Übernahme der Militärbrücke für die provisorische Zufahrt nach Bondo. Genehmigung der neuen Streckenführung zur Sasc-Furä-Hütte. 26 676 Franken an die AF Toscano für eine Projektstudie zum Wiederaufbau der Brücke Marlun in Val Bondasca. Freigabe der Arbeiten für die Materialdeponien westlich von Bondo (Caltürä): 25 530 Franken an Paolo Bürgi, Landschaftsarchitekt; 46 900 Franken an Martin Gini, Planung und Bauleitung; 35 000 Franken an Pini Swiss, Projektüberwachung. Aussetzung des Vertrages mit Parkomatic betreffend die Parkuhr der Strasse zur Val Bondasca. Kündigung des Vertrages mit dem Hotel Bregaglia in Promontogno für die Verpflegung der Angestellten der Baustelle.

Öffentliche Bauten und diverse Kredite: 11 124 Franken an Conecta für zwei neue Container für das Ponylift in Maloja. 53 500 Franken plus Mehrwertsteuer an AF Toscano für ein Gutachten inkl. Begehung des Betons, der Brücke Castelmur in Coltura (Waldwegprojekt Coltura – Mazan).

Diverse Beiträge: 500 Franken an Erinnerungsmuseum der italienischen Schweiz. 500 Franken an das Oberengadiner Jodelchörl. 100 Franken für die Silser Hesse-Tage 2018. 100 Franken für die Silser Kunst- und LiteraTourtage 2018. Maximal 2000 Franken (für Material und Gemeindepersonal) an Ovento GmbH für die Organisation des Engadin Inline Marathons 2018. 500 Franken an die Fotostiftung Graubünden. Die Beitragsgesuche von Engadin St. Moritz Ultraks 2018, Snow Polo World Cup St. Moritz 2018 und Celeri-

na Jazz Festival 2018 wurden abgelehnt.

Übriges: Das Bundesamt für Umwelt hat die Biotope von nationaler Bedeutung im Bergell genehmigt: Flussläufe Borgonovo-Stampa-Campacc und Cavril, Gletscherbecken Bondasca, Forno und Fedoz. Einrichtung eines Gemeinschaftsgrabes im Friedhof Vicosoprano. Aufstellung des Wahlbüros für die Gemeindeersatzwahlen am 15. Oktober und 5. November. Bewilligung für die Organisation der Mini Tour de Ski am 2. Februar 2018.

Betriebsbewilligungen: Restaurant Lagrev, Isola an Enrico Caproni; Kleinrestaurant Ponylift Maloja an Francesco Lucchinetti; Verlängerung der Bewilligung an OutdoorXdream für die Wintersaison im Maloja Palace. Betriebsaufgabe des Restaurants Bellavista in Maloja am 31. Oktober. Stellungnah-

me zur kantonalen Vernehmlassung über den Waldentwicklungsplan. Genehmigung zuhanden der Gemeindeversammlung des Tarifblattes 2018 für die elektrische Energie und des Vertrages zur Lieferung der elektrischen Energie durch ewz. Vereinbarung mit T. Giovanoli, Sils, für die Vorbereitung der Langlaufloipen auf den Seen und die Benutzung der entsprechenden Maschinen. Neuvermietung der Wohnung im Haus Pleif in Vicosoprano ab 1. Februar 2018. Ein Gesuch zur Aufstellung eines Werbecontainers der Firma Mazda in Zocca wurde abgelehnt. Genehmigung des Langlauf-Masterplans des Oberengadins mit einigen Ergänzungen. Genehmigung eines kombinierten Saisontickets für den Ponylift Maloja und den Skilift Casaccia. Totalrevision der Gemeinde-Personalverordnung, erste und zweite Lesung. (dda)

Informationsanlass zur Sendung «SRF bi de Lüt»



Pontresina Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 7. November wurden folgende Traktanden diskutiert und Beschlüsse gefasst: Erlassgesuch für die Gemeindesteuern 2016; In Wahrnehmung der Bedürfnisse einer Kundschaft stellt die Pro Infirmis das Gesuch um den Erlass der Gemeindesteuern für das Jahr 2016. In Würdigung des vorliegenden Sachverhalts, und gestützt auf das kommunale Steuergesetz, stimmt der Gemeindevorstand dem Gesuch zu. Es geht um einen Betrag im niedrigen vierstelligen Bereich. Einsprache gegen die Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe 2017; Eine Person mit Wohnsitz in Pontresina und Wochenaufenthalt im Unterland

legte Einsprache ein gegen die Erhebung der Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe von 350 Franken für das Jahr 2017. Sie macht geltend, nur am Wochenende in Pontresina zu sein und somit gar keinen Feuerwehrdienst leisten zu können, weshalb sie von der Ersatzabgabe zu befreien sei. Der Gemeindevorstand lehnte die Einsprache ab. Das geltende Feuerwehrgesetz bestimmt, dass die Feuerpflicht entweder durch aktiven Dienst oder durch die Leistung der Ersatzabgabe zu leisten sei. Daneben listet es Personengruppen auf, die von der Feuerwehrpflicht befreit sind. Die einsprechende Person gehört keiner dieser Gruppen an. Demzufolge hat sie die Feuerwehrpflicht durch die Bezahlung der Ersatzabgabe zu erfüllen. Gegen den

Entscheid des Gemeindevorstands steht dem Einsprecher der Rechtsweg an das Verwaltungsgericht offen.

Anfrage Parzellenerwerb; Ein Eigentümer aus der Nachbarschaft der gemeindeeigenen Parz. 306 Via Maistra/Via d'Arövens fragt an, ob die Parzelle zu erwerben sei. Der Gemeindevorstand sieht keine Veranlassung, Gemeindeboden in Privateigentum zu übergeben und beantwortet die Anfrage deshalb abschlägig.

Bandenwerbung Eisplatz Roseg; Ein ortsansässiges Unternehmen möchte an den Eishockey-Banden auf dem Eisplatz Roseg (Sportpavillon) Werbung platzieren. Der Gemeindevorstand stellt die Beantwortung der Anfrage zurück, bis Klarheit über den Bau der neu-

en Sportanlagen im Kontext des Hotelneubaus «Flaz» herrscht. Bislang gab es keine Werbung an den Banden.

Unterstützungsbeiträge; Nach dem Wegfall der regionalen Eventbeiträge leistet die Gemeinde Pontresina für den Langlaufevent «La Diagonela» 2018 und den Pferdesportanlass CSI St. Moritz 2018 den schlüsselmässigen Anteil von 11,7 Prozent der bisherigen Regionalbeiträge, das heisst, 2340 Franken beziehungsweise 3861 Franken.

Baugesuche; Der Gemeindevorstand stimmt den Anträgen der Baukommission zu und bewilligt ein Abänderungsgesuch für den Umbau der Chesa Grass, Parz. 2168, (unter anderem Rückbau eines Zimmers in den Ursprungszustand, Dachaufbauten) sowie ein Ab-

änderungsgesuch für den Neubau des Einfamilienhauses Parz. 1658, Via da la Botta 30 (Garagen-, Terrain- und Dachgeschossanpassungen). Öffentlicher Informationsanlass zur TV-Produktion «SRF bi de Lüt»; Am Mittwoch, 13. Dezember 2017, findet um 19.00 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo eine Informationsveranstaltung statt, bei der unter anderem das Verkehrs- und ÖV-Konzept vorgestellt wird. Dieses ist nötig, weil für die Produktion der am 17. Februar 2018 ausgestrahlten Live-Sendung der Platz vor dem Rondo und die Rondo-Kreuzung rund eine Woche lang gesperrt werden müssen. Zur Informationsveranstaltung sind alle Einwohner, Gäste, Fachgeschäfte, Hoteliers und Interessierten eingeladen. (ud)

St. Moritz als einziges Engadiner Team weiter

EHC Samedan und CdH Engiadina scheiden in der Eishockey-Cup-Qualifikation aus

Der EHC St. Moritz setzte sich im letzten Drittel gegen den EHC St. Gallen durch und qualifizierte sich für die nächste Cup-Runde. Für Samedan und Engiadina ist das Cup-Abenteuer beendet. Der EHC Samedan verlor 0:18 gegen den 1.-Ligisten aus Frauenfeld.

NICOLÒ BASS

Von 22 Cup-Spielen am Wochenende hat nur einmal das Heimteam gewonnen, und das noch nach Verlängerung. In allen anderen Partien siegte die Gastmannschaft. Die höchste Niederlage kassierte der EHC Samedan. Die Oberengadiner verloren gegen den 1.-Ligisten EHC Frauenfeld mit 0:18 (0:7, 0:5, 0:6). Der erste Treffer fiel bereits nach 26 Sekunden, nach elf Minuten stand es 5:0 für Frauenfeld. Der EHC Samedan hatte nichts zu melden. Die hohe Niederlage war schon früh besiegelt, und der EHC Frauenfeld hatte das Spielgeschehen jederzeit in Griff. Nach dieser klaren Niederlage ist das Cup-Abenteuer für den EHC Samedan beendet.

Engiadina verliert erneut mit 4:5
Auch der CdH Engiadina ist am Samstag im Swiss-Ice-Hockey-Cup ausgeschieden. Die Unterengadiner empfangen den EHC Kreuzlingen-Konstanz. Das war die zweite Begegnung gegen Kreuzlingen-Konstanz innert Wochenfrist. Bereits vor einer Woche schoss Andrea Biert den ersten Treffer, Engia-



Wie vor einer Woche erzielte Andrea Biert (Mitte) den ersten Treffer für Engiadina gegen Kreuzlingen-Konstanz. Foto: Marco Ritzmann

dina konnte bis zum 3:3 mithalten, und die Gäste gingen mit zwei Toren im letzten Abschnitt mit 5:3 in Führung. Wieder erzielte Marino Denoth den Anschlusstreffer in der 56. Minute, und wieder reichte es nicht für den erneuten Ausgleich. Engiadina verlor schlussendlich mit 4:5 (2:1, 0:2, 2:2) gegen Kreuzlingen-Konstanz. Anders als vor einer Woche war aber der Spielort: Wegen technischer Probleme in der Eishalle Gurlaina musste das Cup-Spiel in Zernez ausgetragen werden. Diesmal benötigte Andrea Biert lediglich 44 Se-

kunden für den ersten Treffer. Die weiteren Tore für Engiadina erzielten Balser Pinösch und die beiden Zernezer im Dienste des CdH Engiadina, Fabio Schorta und Marino Denoth. Aber auch in Zernez konnte Engiadina den EHC Kreuzlingen-Konstanz nicht besiegen.

St. Moritz gewinnt auswärts mit 5:1
Einen zum Schluss klaren Sieg gab es für den EHC St. Moritz: Die St. Moritzer besiegten den EHC St. Gallen auswärts mit 5:1 (0:0, 1:1, 4:0). So deutlich wie

das Resultat war das Spiel aber nicht. Nach 40 Minuten stand die Partie 1:1 unentschieden. Sieben bzw. zwölf Minuten vor Schluss erzielte St. Moritz zwei Treffer in Überzahl. Nach dieser 1:3-Hypothek konnte St. Gallen nicht mehr reagieren. In den Schlussminuten erhöhte St. Moritz sogar noch auf 5:1. Die Treffer für den EHC St. Moritz erzielten Elio Tempini, Rafael Heinz, Marc Camichel und zweimal Armon Niggli. Der EHC St. Moritz ist dank diesem Sieg eine Qualifikationsrunde weiter im Swiss-Ice-Hockey-Cup.

EHC Samedan – EHC Frauenfeld 0:18 (0:7, 0:5, 0:6)
Promulins Arena Samedan – 210 Zuschauer – SR: Häusler/Remund/Kobza
Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Samedan; 4-mal 2 Minuten gegen Frauenfeld.

CdH Engiadina – EHC Kreuzlingen-Konstanz 4:5 (2:1, 0:2, 2:2)
Sportzentrum Zernez – 101 Zuschauer – SR: Buff/Kaufmann
Tore: 1. Biert 1:0, 3. Hiller (Ausschluss Haldenstein!) 1:1, 20. Pinösch (Dell'Andrino) 2:1, 29. Hiller (Merz, Forster, Ausschluss Dell'Andrino) 2:2, 35. Brunella (Widmer) 2:3, 45. Schorta 3:3, 49. Brunella (Widmer, Seiler) 3:4, 56. Kreis (Widmer, Brunella) 3:5, 56. Denoth (Fabio Tiss) 4:5.
Strafen: 9-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 6-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz.

EHC St. Gallen – EHC St. Moritz 1:5, (0:0, 1:1, 0:4)
Kunsteisbahn Uzhalle St. Gallen – 156 Zuschauer – SR: Mosberger/Baumann
Tore: 29. Niggli (Iseppi) 0:1, 33. Oswald (Wohlgensinger, Gramm) 1:1, 49. Tempini (Niggli, Ausschluss Schuster) 1:2, 54. Heinz (Tosio, Ausschluss Sanz) 1:3, 57. Marc Camichel (Heinz, Tosio) 1:4, 60. Niggli (Iseppi, Ausschluss Tosio!) 1:5.
Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 9-mal 2 Minuten plus 10 Minuten wegen unsportlichen Verhaltens gegen St. Gallen.

Jubiläum der Soroptimistinnen

Engadin Kürzlich feierte der einheimische Frauenserviceclub Soroptimist SI Club Engiadina sein 15-jähriges Bestehen. Zahlreiche Projekte wurden über all die Jahre auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene unterstützt. Zum Beispiel mit dem Verkauf von Bio-Orangen.

Bereits zehn Jahre besteht unter anderem das SI-Projekt «Educate to lead». Im Focus des Unionsprojektes «Lesen und Schreiben» steht die Sensibilisierung für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten. Dass es sich nicht um ein Intelligenzproblem handelt, zeigt die Tatsache, dass auch Nobelpreisträger davon betroffen sind.

Gastreferentin Eleonore Perrier (Unionspräsidentin SI Schweiz) und Brigitte Fischer, lokale Kursleiterin «Verein Lesen und Schreiben» referierten zum Thema. Das auch in der Region mit Scham behaftete und aktuelle Problem kann in lokalen Kursen an der Academia Engiadina in Samedan angegangen werden.

Die Devise von Soroptimist International lautet: «Bewusst machen, Stellung nehmen und handeln.» Willkommen sind berufstätige Frauen, die Teil einer weltweit tätigen Organisation mit rund 75 000 Mitgliedern sein möchten.

www.soroptimist-engiadina.ch

Veranstaltung

Post Finance Trophy gastiert in Samedan

Eishockey Am Mittwoch, 11. Oktober, startete die PostFinance Trophy 2017/18 auf der Kunsteisbahn in Romont in ihre elfte Saison. An insgesamt 28 regionalen Qualifikationsturnieren in der ganzen Schweiz kämpfen hockeysbegeisterte Schülerinnen und Schüler um Ruhm und Ehre sowie den begehrten Pokal. Das nächste Turnier findet morgen Mittwoch in Samedan von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr in Promulins statt. 55 Kinder werden in sieben Teams um einen Platz in den Halbfinals spielen. Die Halbfinalsieger qualifizieren sich für das grosse Finalturnier. (pd)

Joël Schäfli neuer Präsident des Skiclubs Bernina Pontresina

Pontresina Am 9. November fand die Generalversammlung des Skiclubs Bernina Pontresina (SCBP) mit 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Hotel Müller statt. Mit Applaus wurde Joël Schäfli zum neuen Präsidenten gewählt. Das Amt des Präsidenten beim SCBP war zwei Jahre lang unbesetzt. Die Nordisch-Verantwortlichen konnten auf eine gute Saison mit vielen JO-Kindern und einigen

durchgeführten Langlaufrennen, zum Beispiel dem traditionellen «Rund um Pontresina» zurückschauen.

Auch die neu gegründete Biathlongruppe hatte viele interessierte Kinder im Training und konnte das ganze Jahr hindurch trainieren. Das Biathlonprojekt wurde bei der Abstimmung des Budgets einstimmig gutgeheissen. In Zusammenhang mit der Schiessstandsanierung Pon-

tresina wird der SCBP zwei Biathlon-Kleinkaliber-Schiessplätze erstellen. Ziel ist, den künftigen Biathleten vom SCB Pontresina und den anderen Engadinern eine Trainingsmöglichkeit im Juniorenalter mit Kleinkaliberschüssen anbieten zu können. Aber auch bei den Alpinen hat sich die gewählte Lösung mit der Trainingsgemeinschaft Oberengadin bewährt. Anfang Januar konnte das tradi-

tionelle BEST-Rennen am Pontresiner Heimberg Alp Languard mit vielen Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt werden. Weiter wurden Hansjürg Stricker, über viele Jahre Vorstandsmitglied und Ladina Lorenzo, langjährige JO-Leiterin Alpin, mit einem Präsent verabschiedet. Geehrt wurden weitere sieben Vereinsmitglieder für ihr 40 Jahre-Jubiläum. (Einges.)

Jungbauern stehen für Verlässlichkeit und Stabilität

Diplomfeier am Plantahof in Landquart

Das Glarnerland stand im Fokus an der Diplomfeier für die 19 Betriebsleiter. Diskutiert wurde das Thema «Zukunft der Bündner und Glarner Landwirtschaft» am Plantahof in Landquart.

«In jedem Menschen steckt ein gewisser Grad an Gold. Man muss ihn suchen und finden, wie vieles im Leben: den passenden Hof, die passende Strategie und die gute Partnerin, den guten Partner. Seien Sie bereit dazu. Kopieren Sie nicht andere. Stellen Sie Ihr Wissen mit Überzeugung und Hartnäckigkeit der Gesellschaft zur Verfügung. Sie sind die Hoffnungsträger der Landwirtschaft. Es gilt noch immer das Wort: Bauernstand ist Ehrenstand.» So die kernigen Sätze von Thomas Roffler, Präsident des Bündner Bauernverbandes. Sein Kollege aus dem Glarnerland, Fritz Waldvogel, erwähnte die neuen Herausforderungen durch die Digitalisierung in der Landwirtschaft. Das schaffe andere Werte als die bisherigen. Er betonte: «Das Lernen geht weiter. Unser Wissensgrund ist hier am Plantahof, wo Optionen angeboten werden, um den Weg



Thomas Roffler, Präsident des Bündner Bauernverbandes; die neu diplomierten Betriebsleiter im Engadin, Fadri Cantieni, Ftan, und Reto Luppi, Sent; Peter Küchler, Direktor Plantahof (v.l.n.r.). Foto: Elisabeth Bardill

in die Zukunft mutig in Angriff zu nehmen.»

Diskussion mit Meisterlandwirten
Mit vier Kollegen aus dem Kanton Glarus stand der Meisterlandwirt Ursin Gustin, Donat, vor den Diplomandinnen und Diplomanden Betriebsleitung und den geladenen Gästen. Sie wurden mit Fragen seitens der Medienvertreterinnen und

Vertreter konfrontiert. Zum Beispiel liest man im jüngsten Bundesratspapier von der Öffnung der Grenzen zum EU-Raum, und dass die Verwaltung weniger, dafür umso grössere Betriebe brauche. Die Antwort liess nicht auf sich warten: «Von Betriebsaufgabe ist keine Rede. Man muss zu dem, was man im eigenen Land hat, Sorge trage. Zum Beispiel zur gepflegten Landschaft, die wir als Landwirte nutzen,

was auch für den Tourismus Sinn macht.» Festgestellt wurde, dass die Bevölkerung zu den Bauern steht. Allerdings mache der Begriff «Landschaftspflege» Mühe, da Landwirtschaft viel umfassender sei. Zur Frage, ob die veränderten Ernährungstheorien und -gewohnheiten vieler Menschen die herkömmliche Produktion der Landwirtschaft beeinflussen würde, hörte man: «Fleischproduzenten werden tat-

sächlich ins schlechte Licht gerückt. Allerdings ist das eher im Umfeld der Städte spürbar.» Gemüseanbau habe dort ein grosses Potenzial. Anpassungen brauche es immer. Im Bergkanton gebe es viele Alpen, die beweidet werden sollten. Mit den Tieren sei es eine schöne Sache. Sie würden den Lebensraum erhalten, zudem würden dank den Tieren wertvolle Nährstoffe umgewandelt.

Jungbauern glauben an die Zukunft
«Der Bauernverband beider Kantone wird in die Pflicht genommen. Die Gesellschaft brauche Aufklärung darüber, wofür die Direktzahlungen verwendet werden und welche Leistung seitens der Bauern erbracht werden muss. Im Tourismusbereich wollen auch die jungen Glarner Gas geben. Das Umdenken im Bioanbau sei im Gang. «Wer Bio-Produzent ist, solle selbst auf der ganzen Linie Bioprodukte einkaufen». In ihren Aussagen zeigten sich die Meisterbauern als Vorbilder für die neu Diplomierten. Von Zusammenarbeit, aber auch vom Aspekt der psychischen Belastung war die Rede. Ganz am Rand war zu vernehmen, dass es noch Hühner, Schweine, Schafe oder Ziegen auf einzelnen Höfen gibt. Verlässlichkeit und Stabilität sichern den Fortbestand kleinerer Betriebe. Elisabeth Bardill

Jetzt in St. Moritz: Grosse Matratzen-Ausstellung

27.10.2017 bis 19.11.2017, im Heilbad St. Moritz, Konzertsaal

Mo – Fr 10 – 19 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr
So (nach Vereinbarung)

A-Z

Bettwarencenter⁺

Promenade 142
7260 Davos Dorf
Telefon 079 221 36 04
www.az-handel.ch

Zu vermieten in **Scuol** ab sofort oder nach Vereinbarung, unmöblierte

4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Garage und Keller, Fr. 1650.- inkl. NK ohne Strom
Auskunft: Tel. 081 864 16 14

Madulain

Ab 1. Januar 2018 oder nach Vereinbarung zu vermieten/verkaufen
3 1/2-Zimmer-Wohnung
Sitzplatz, Garagenplatz, 1550.- mtl. inkl. NK
Tel. 079 221 43 75

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Celerina

vendesi **appartamento** di 3 locali al piano terra con cantina, ripostiglio e posto macchina al prezzo della stima ufficiale cantonale di CHF 657'700.- (data di costruzione 1969)

Offerte per espresso a cifra R 176-812796, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg



3 Mal Ferien abgesagt.

112 Nächte durchgearbeitet.

1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher. PK 30-3090-1

krebsforschung schweiz

Damit Heilung zur Regel wird.

La Punt

Zu vermieten ab 01.12.2017
3 Zimmer Dachwohnung
Balkon
Cheminée
Keller/Estrich
Parkpl. am Haus
Fr. 1400.- warm
Tel: 079 3910811

Neues zwischen **Maloja, Münstair und Martina**

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

FRAUEN FRÜHSTÜCK
meh als en Zmorge

DIE FÜNF SPRACHEN DER LIEBE

MIT MIRJAM FISCH-KÖHLER

Samstag, 18. November 2017
ab 08:45 – 11:00 Uhr

Hotel Laudinella, St. Moritz

⇒ Kinderhütendienst

Unkostenbeitrag Fr. 20.-- Frühstücksbuffet u. Vortrag

Anmeldung: 081 828 91 52 / 078 737 09 70
oder per Mail an zmorge@gmx.ch

Frauenteam der Evang. Freikirche FMG Celerina

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 123 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen, Dienstleistungen und Unterhaltung in deutscher und romanischer Sprache.

Auf den **1. Dezember 2017 oder nach Vereinbarung** suchen wir eine oder einen

Layouterin/Layouter

Pensum: 50 bis 70 Prozent

- **Sie** sind in die Zeitungsplanung involviert, layouts mit dem Redaktionssystem Tango die redaktionellen Seiten und übernehmen diverse Redaktionsaufgaben.
- **Sie** verfügen über eine Ausbildung in der grafischen Branche (zum Beispiel eine abgeschlossene Polygrafen-Lehre) oder haben ein grosses Flair für gestalterische Arbeiten. Zudem kennen Sie die gängigen Windows- und Mac-Programme (zum Beispiel InDesign oder Illustrator)
- **Sie** sind ein Organisationstalent, kommunikativ und an Journalismus interessiert.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit mit viel Freiraum für Ihre Kreativität und Ihre Ideen.

Wir sorgen dafür, dass Sie in einer der attraktivsten Regionen der Schweiz ein inspirierendes Arbeitsumfeld vorfinden.

Arbeitsprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch verstehen und/oder schreiben können. Arbeitsort ist St. Moritz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Per Post oder E-Mail bis Freitag, 24. November 2017 an:

Reto Stifel, Chefredaktor,
Postfach, 7500 St. Moritz,
Tel. 081 837 90 85,
reto.stifel@engadinerpost.ch,
www.engadinerpost.ch



«Engadiner Post | Posta Ladina» Adventskalender

Ab 1. Dezember 2017

Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster
Nr. 3, 4, 10 oder 22 im
«Engadiner Post/Posta Ladina»-
Adventskalender
Mehr Infos unter Tel. 058 680 91 50



Comeback eines beinahe Ausgerotteten

Der Fischotter – Schwimmkünstler und Unterwasser-Sichtjäger

Noch bevor er richtig erforscht war, war der Fischotter praktisch ausgerottet. In der Schweiz galt er Ende der 1980er-Jahre als ausgestorben. Erstmals seit über 70 Jahren wurde er nun wieder am Inn bei Samedan entdeckt.

Die Gründe seines drastischen Rückgangs: Einst war es die radikale Verfolgung vor der Einführung des Jagdschutzes, dann die fortschreitende Zerstörung des natürlichen Lebensraums und die Schadstoffbelastung der Fische. Lange nach seinem Verschwinden gab er nun ein Comeback, im Tessin, im Unterwallis, in Bern, in der Westschweiz und jüngst sogar im Oberengadin*.

Gespaltenes Verhältnis

In früheren Zeiten war die Beziehung des Menschen zum Fischotter ziemlich zwiespältig. Einerseits wurden die anmutige Eleganz und die intelligente Verspieltheit seiner Bewegungen besungen, andererseits wurde er europaweit in Vernichtungsfeldzügen mit bestialischen Methoden verfolgt. Er wurde vernichtet mit Reuse und Netz, Tellereisen und Schwanenhals, Dreizack und Otterspeer, Hundemeute und Schusswaffe. Denn er war im Pelzhandel sehr gefragt. Vor dem Ersten Weltkrieg verarbeiteten allein Deutschlands Kürschner jährlich mehr als 10000 Otterfelle. Verfolgt wurde der Fischotter jedoch weniger wegen seines Fells, als vielmehr infolge Nahrungskonkurrenz zum Menschen, weil auch er Fische frisst und man ihn deswegen gleich als blutrünstigen Edelfischräuber verleumdete.

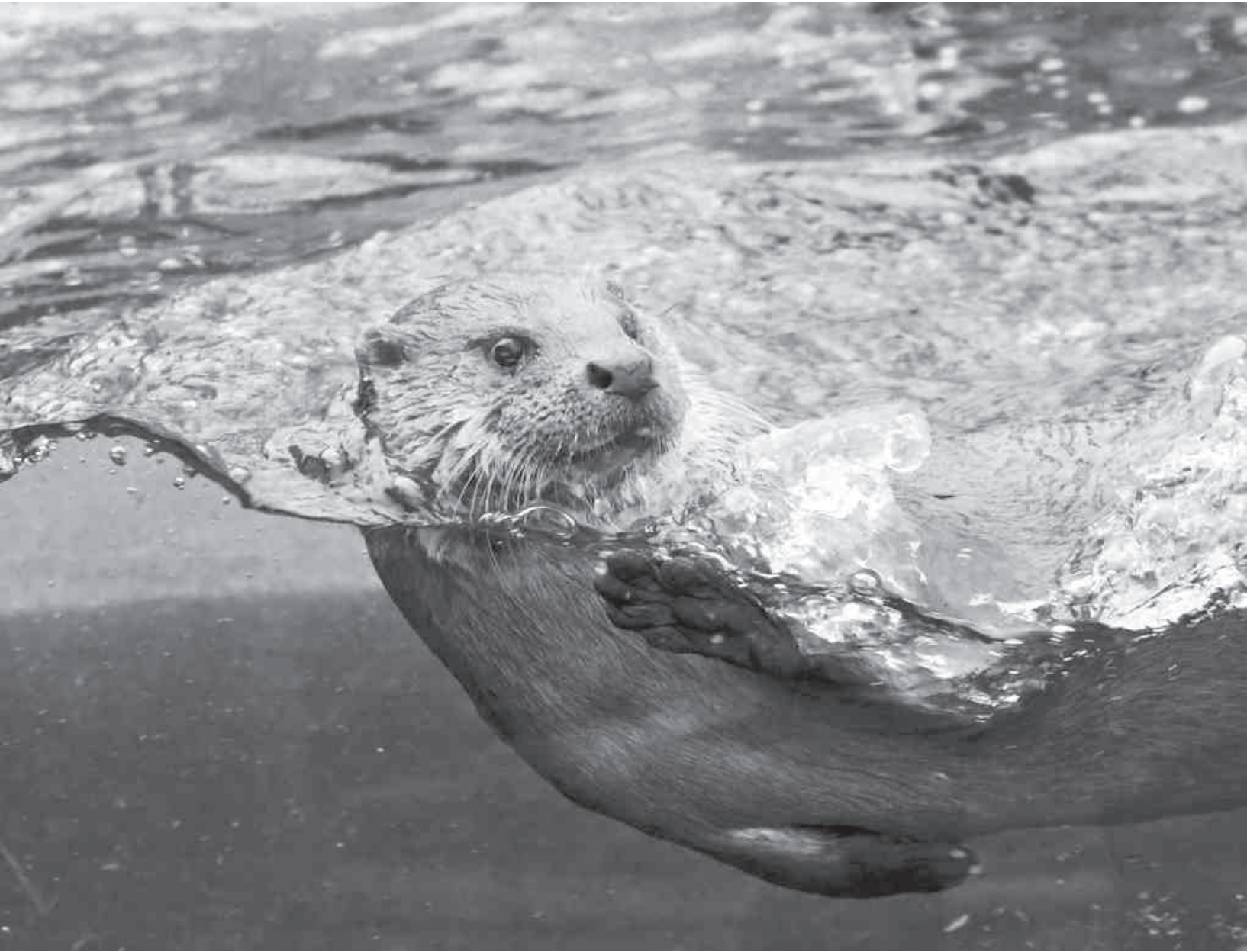
Abwechslungsreicher Speisezettel

Bis zu einem Kilo Nahrung braucht ein Otter täglich – rund zehn Prozent des Körpergewichts. Er frisst alles Geter im, am und über dem Wasser, vor allem aber, was er gerade am leichtesten erbeuten kann. Dass der Fischotter nur Fische frisst, ist Unterstellung und mag von seinem zweideutigen Namen abgeleitet worden sein. Otter sind nicht wählerisch, sie richten sich nach dem Angebot. Durchschnittlich gut die Hälfte ihres Speisezettels mögen Fische sein, meist nicht grösser als zwanzig Zentimeter und vorwiegend Weissfische. Die Ergänzungsnahrung besteht aus Fröschen, Wasservögeln, Krebsen, Muscheln, Kleinsäuern, Insekten, Schnecken und Regenwürmern.

Trauriges Kapitel

Die Geschichte der Beinaheausrottung des Fischotters ist eines der traurigsten Kapitel in der Mensch-Wildtier-Beziehung. «Tod dem Otter», hiess es 1885 in Deutschland. Und im Schweizer Bundesgesetz von 1888 stand: «Die Ausrottung von Fischottern, Fischreihern und andern, der Fischerei besonders schädlichen Tieren, ist möglichst zu begünstigen.» Die Unterschutzstellung des Fischotters in den meisten europäischen Ländern und die Erkenntnisse über seine wirklichen Fressgewohnheiten kamen leider zu spät.

Abgesehen von Biotop-Veränderungen und -störungen wirkte sich für den Fischotter – der am Ende einer Nahrungskette steht – auch die Schadstoffbelastung der Fische negativ aus. Speziell jene von PCB (giftige und krebserzeugende organische Chlorverbindungen), die in den dreissiger Jahren des letzten Jahrhunderts in der Industrie breite Anwendung fanden, hielt man für besonders schädlich und verbot sie 1986 in der Schweiz.



Engstehende und hochliegende Augen und Nasenlöcher ermöglichen das Sehen und Atmen knapp über der Wasseroberfläche. Foto: www.shutterstock.com/Kletr

Dieser Zusammenhang wurde allerdings wissenschaftlich nie belegt.

Die Fischotter haben sich östlich und westlich der Schweiz in den letzten Jahren dann aber erstaunlich schnell erholt. Zwei Faktoren dürften dabei vor allem mitspielen: Einerseits profitierten die Fischotter von den verbesserten wasserökologischen Bedingungen durch Renaturierungen. Andererseits haben sie gelernt, sich der Zivilisation anzupassen – wie vor ihnen auch schon verschiedene andere Tierarten. Das zeigt sich auch daran, dass sie nun neben Fischen sogar in kanalisierten Flüssen anzutreffen sind. Der entscheidende Faktor für eine Wiederbesiedelung dürfte dann auch der Fischbestand sein.

Dass sich selbst wissenschaftliche Untersuchungen irren können, zeigt das Beispiel der Forschungsbilanz der Fischottergruppe des Bundes, welche 1990 die Chancen einer Wiederansiedlung als negativ beurteilte: «Unser Land ist für Fischotter nicht mehr geeignet, ja voraussichtlich auf Jahrzehnte hinaus zu lebensfeindlich». Das sahen die Fischotter anders.

Grosser Spieltrieb

Otter lauern nicht auf ihre Beute, sondern stöbern sie aktiv auf und dies in einem enorm grossen Jagdgebiet. Bis vierzig Kilometer Gewässerläufe und Uferpartien umfasst ein Männchenrevier, dasjenige des Weibchens gut die Hälfte davon. Und rund ein Dutzend Kilometer soll das Männchen in einer Nacht zurücklegen, das Weibchen die Hälfte. Wie alle Marder zeichnen sich die Fischotter durch einen ausgeprägten Bewegungsdrang und enorme Spielfreudigkeit aus. Diese führt bis zu einer bemerkenswerten «Schlittensfahrt». Dabei lassen sie sich auf geeigneten Lehm- oder Eisrutschbahnen unter pfeifenden Lauten auf dem Bauch hinabgleiten.

Selbst beim Fressen wird gespielt, nicht nur bei den Jungtieren. Fische und andere Beutetiere oder sogar tote Gegenstände wie Steine und Holzstücke werden mehrmals nacheinander

in die Luft geworfen und geschickt wieder aufgefangen.

Ausgeprägte Geschicklichkeit

Eine auffallende Verhaltensweise des Fischotters ist der Einsatz der Vorderpfoten als Hände, zum Beispiel beim Festhalten der Beute während des Fressens. Die eng beisammenliegenden Augen und die Fertigkeit, durch Aufrichten des Körpers oder wenigstens

durch Abstützen der Ellenbogen die Vorderpfoten freizubekommen, ermöglichen eine derartige Fähigkeit. Dieser Einsatz der Pfoten beim Fressen, Spielen und Erkunden ist in der Regel mit hoher Lernfähigkeit verbunden.

Im Verhalten der Fischotter scheint etliches erlernt zu sein. Dafür spricht auch, dass das Muttertier seine Jungen verhältnismässig lange führt. Die Jungtiere sind in den ersten Lebenswo-

chen blind und auf Hilfe angewiesen. Dass der Mensch ein derart sympathisches, verspieltes und zugleich intelligentes Lebewesen auf grausamste Art fast ausgerottet hatte, stimmt traurig und könnte Ansporn für Wiedergutmachung sein.

Heini Hofmann

*Fischotter im Engadin: Zugewandert aus Österreich, wurde der Fischotter im Herbst 2017 am Inn bei Samedan nachgewiesen.

Fischotter-Biologie

Am Kopf hochliegende Augen und Nasenlöcher ermöglichen dem Fischotter das Sehen und Atmen an der Wasseroberfläche, ohne gesehen zu werden. Aussergewöhnlich ist das hohe Anpassungsvermögen der Fischotteraugen an unterschiedliche Lichtverhältnisse, die sich beim plötzlichen Eintauchen ins Wasser ergeben – lebenswichtig für einen Unterwasser-Sichtjäger. Sein beweglicher Körper ist lang gestreckt und schlangenartig. Sein platter Kopf geht ohne Absetzung in den Hals über. Gestützt wird der Rumpf von kurzen, kräftigen Beinen. Fünf stark spreizbare Zehen sind bis zu den Nägeln durch Schwimmhäute verbunden. Der dicke, rundliche, sich nach hinten verjüngende Schwanz, erreicht gut die Hälfte der Körperlänge. Er dient als Bewegungs- und Ruderorgan, aber auch als Körperstütze beim sich aufrichten. Das isolierende, dichte und wasserundurchlässige Fell ist gleichmässig braun gefärbt; nur Brust, Kehle und Wangen sind heller. Auch die Sinnesorgane sind aufs Wasserleben abgestimmt. Schnurrhaare dienen als Strömungstastorgane. Die rundlichen Ohrmuscheln überragen das Haarkleid kaum, und sowohl die Nasenlöcher wie auch die Ohröffnungen können unter Wasser mit Klappen verschlossen werden, fast so, wie wenn ein U-Boot vor dem Abtauchen die Luken dicht macht. (hh)



Der Eingang zum Wohn- und Wurfbau des Fischotters liegt meist unter Wasser. Foto: www.shutterstock.com/lightpoet



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online



Ein sicherer Wert: Das St. Moritzer Sängerensemble «Las Lodolas».



Mountainbiker Fadri Barandun (links), die Präsidentin der Gemeinde Bregaglia, Anna Giacometti und Co-Moderator Daniel Erne (Mitte).

Fotos: Reto Stifel



Die «Swing Singers» aus St. Moritz überzeugten mit Gospel- und Jazz-Vorträgen.



Der «Coro Nivalis» war für das Benefizkonzert aus Chiavenna angereist.

«Bondo – con amore»

Grosse Anteilnahme für Bondo am Benefizabend im Rondo Pontresina

Der Lions Club organisierte am vergangenen Samstag ein Konzert, dessen Erlös an ein Wiederaufbauprojekt dieser vom Bergsturz betroffenen Gemeinde geht.

Seit dem 23. August dieses Jahres ist für die «Bonderini», wie sich die Bewohnerinnen und Bewohner von Bondo nennen, nichts mehr, wie es einmal war. Durch Felsstürze in den Jahren 2011 und 2012 waren sie zwar vorgewarnt, was aber an jenem denkwürdigen Mittwoch im August zu Tale donnerte, hatte wahrhaft apokalyptische Ausmasse.

Eine Welle der Solidarität mit den Betroffenen erfasste die Schweiz: Allein der Glückskette flossen Spenden von fünf Millionen Franken zu. Neben Rotary und Kiwanis Club gehört der Lions Club zu den grössten sogenannten Service-Clubs der Welt. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde er in den USA gegründet: Der Dienst am Nächsten soll im Zentrum stehen. Getreu dem Motto «We serve» (Wir dienen) lud der Lions Club Oberengadin zusammen mit der Sektion St. Moritz zu einem Benefizkonzert zugunsten der Gemeinde Bondo ein: Und die Leute strömten von nah und fern herbei und füllten den Konzertsaal im Rondo.

Solidarität «oltre confine»

Der «Coro Nivalis» war aus Chiavenna angereist, zusammen mit einheimischen Chorformationen wie den «Swing Singers» und den «Lodolas» gestalteten sie einen wunderbar ab-

wechslungsreichen Musikabend. Der einheimische Jazz-Saxofonist Pius Baumgartner, dazu Schlagzeug und Benno Bernet mit Beiträgen am Klavier brachten warme, groovige Klänge. Mit

Blick auf auswärtige Besucherinnen und Besucher dauerte der Anlass mit mehr als drei Stunden allerdings etwas lang. Bereits im Vorfeld wurde dem Vorhaben von verschiedener Seite her

Wohlwollen entgegengebracht: So stellte die Gemeinde Pontresina das Rondo kostenlos zur Verfügung, und die eingeladenen Musikerinnen und Musiker verzichteten auf eine Gage:

Der Coro Nivalis bewies mit seiner Teilnahme nicht nur seine Solidarität «oltre confine», sondern steuerte zusätzlich eine Spende bei. Zudem spendete der einheimische Mountainbiker Fadri Barandun am Abend die Preisgelder seiner beiden letzten Rennen für Bondo.

WETTERLAGE

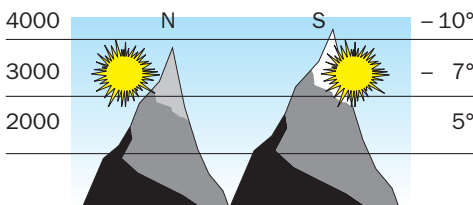
Der Alpenraum wird von weiterer Kaltluftzufuhr aus Norden nachhaltig abgeschnitten. Die derzeit vorherrschende Nordströmung wird damit rasch schwächer und die Luft trocknet von der Höhe her weiter ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nordföhn – Strahlender Sonnenschein! Nordföhn in Kombination mit steigendem Luftdruck trocknet die Luft stark ab, sodass sich zu Tagesbeginn etwas hochnebelartige Restbewölkung nur noch im Unterengadin behaupten sollte. Ansonsten ist bereits von der Früh weg mit einem weitgehend wolkenlosen Himmel zu rechnen, insbesondere in den Südtälern. Vor allem dort macht sich starker und böiger Nordwind bemerkbar, welcher aber im Tagesverlauf langsam etwas nachlassen sollte. Mit dem Nordföhn liegt das Temperaturniveau in den Südtälern auch deutlich höher als im Engadin. Die kommende Nacht verläuft klar und beschert allen Landesteilen frostige Temperaturen.

BERGWETTER

Auch im Hochgebirge bleibt es windig, doch der Sturm hat bereits deutlich nachgelassen. Die eingeflossene Kaltluft ist sehr trocken und sorgt für eine uneingeschränkte Fernsicht im Hochgebirge.

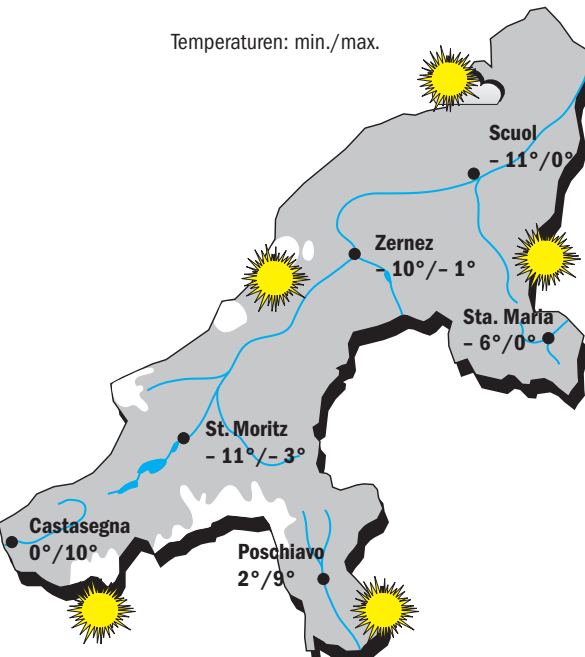


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 5°	Sta. Maria (1390 m)	- 3°
Corvatsch (3315 m)	- 17°	Buffalora (1970 m)	- 7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scul (1286 m)	- 3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	- 10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
		
°C - 7 5	°C - 5 8	°C - 5 8



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
		
°C - 8 5	°C - 9 6	°C - 9 5

Das Leben danach

In einer kurzen Ansprache zeigte sich Anna Giacometti, die Gemeindepräsidentin von Bondo, nicht nur von der materiellen Hilfsbereitschaft überwältigt, sondern auch von der emotionalen Verbundenheit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ihrer Gemeinde. Nach dem dramatischen Ereignis und der hektischen Zeit danach ist Bondo etwas zur Ruhe gekommen: Die Kälte stabilisiert den Fels, das Auffangbecken ist wieder frei, Schutzbauten und das Frühwarnsystem vermitteln ein Gefühl von Sicherheit. Ende November wird die Kantonsstrasse geöffnet. Mit dem Konzept «Forza Bregaglia» werden Bilder der betörend schönen Natur im Bergell in die Welt gesandt, damit der Tourismus sich erholt.

Kluge Fragen der Präsidenten des Lions Club Oberengadin und St. Moritz, Daniel Erne und Patrik Casagrande an Anna Giacometti vermitteln Sachverstand und vermeiden jedes gönnerhafte Auftreten. Das Leben am Eingang zum Val Bondasca war immer schon fragil, dieses Wissen besaßen die «Bonderini» schon immer. Freizeitparks in den Alpen können nicht über die Allmacht der Natur hinwegtäuschen. Der Pizzo Cengalo lieferte diesen Herbst den Beweis dafür.

Ester Mottini